№ 266. Dienstag, den 12. November 1901. 28. Jahrgang.

Erscheint täglich Abends
Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 Mk., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk., durch Briefträger ins Haus 2,42 Mk.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gespal. Kleinzeile oder deren Raum für [illegible] 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hinterm Text) die Kleinzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe. Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen. Fernsprech-Anschluß Nr. 46.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden. Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Eine Sache, „die zum Himmel schreit".

In Angelegenheiten der famosen Insterburger Schießaffaire geht der „Nat.-Ztg." aus Insterburg „von vertrauenswerter Seite" eine Darstellung des „ungeheuerlichen Vorganges" zu, die mit der Versicherung verbunden ist:

„Die Mitteilung ist, was die Information betrifft, so sorgsam bearbeitet, wie ich es vor Gott und den Menschen verantworten kann; die Sache schreit zum Himmel."

Der Bericht lautet:

„Der Leutnant Kurt Blaskowitz ist der Sohn eines Pfarrers aus Walterkehmen, einem Kirchdorf, das etwa zwei Meilen südlich von Gumbinnen liegt. Pfarrer Blaskowitz hat eine recht zahlreiche Familie; sein Sohn Kurt war sein ältestes Kind. Seit dem August 1896 war Kurt Blaskowitz Offizier. Dem Vater war es als Pfarrer nur mit manchen Opfern möglich gewesen, seinen Sohn Offizier werden zu lassen; die Zukunft hatte sich jedoch für den jungen Leutnant durch seine Verlobung sehr günstig gestaltet. Auch in militärischer Hinsicht berechtigte Kurt Blaskowitz zu den besten Hoffnungen; er war Adjutant bei dem zweiten Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 147, und galt allgemein als ein befähigter Offizier.

Freitag, am 1. November, sollte in Deutsch-Eylau bei einer Schwester seiner Braut die Vermählung durch einen Polterabend eingeleitet werden. Am Tage vorher gab Leutnant Blaskowitz seinen unverheirateten Kameraden die übliche Abschiedsbowle. Daß er selbst dabei des Guten zu viel gethan hatte, haben seine Kameraden nicht bemerkt; sonst hätten sie ihn nicht allein nach Hause gehen lassen. In der frischen Luft scheint jedoch die Bowle ihre Wirkung geübt zu haben, denn als in der Reitbahnstraße die Artillerieleutnants Hildebrand und Raßmussen ihren Kameraden Blaskowitz trafen, schien er ihnen so schwach auf den Füßen, daß sie beschlossen, ihn der Vorsicht halber nach Hause zu bringen. Leider führten sie diese Absicht nicht sofort vollständig aus; sie brachten den kaum seiner Sinne Mächtigen nur bis in die Nähe seiner Wohnung und glaubten, er würde von dort allein nach Hause finden. Sie waren bereits eine nicht unerhebliche Strecke von der Stelle entfernt, an der sie den Leutnant Blaskowitz seinem Schicksal überlassen hatten, als ihnen Bedenken aufstiegen, ob sie gut daran gethan hätten, den Kameraden nicht ganz nach Hause zu bringen. Deshalb kehrten sie um und fanden den Leutnant Blaskowitz fast auf derselben Stelle, wo sie ihn verlassen hatten. Augenscheinlich hatte er sich zunächst an ein Haus angelehnt gehabt und war dann heruntergesunken, so daß ihn die beiden Offiziere in hockender Stellung, schlafend, an die Mauer gelehnt, antrafen. Sie faßten ihn deshalb unter die Arme und suchten ihn emporzuheben. Dabei schlug der Trunkene um sich, ohne im Schlafe zu wissen, wer ihn angefaßt hatte und gegen wen er sich wehrte.

Das ist die Ursache zum Zweikampf!

Am nächsten Morgen, also am Freitag, fuhr Leutnant Blaskowitz zu seinem Polterabend nach Deutsch-Eylau. Man kann es ihm gewiß glauben, wenn er versicherte, von den Vorgängen des letzten Abends am nächsten Morgen nichts gewußt zu haben. In Deutsch-Eylau war alles zur Feier des Polterabends vorbereitet, auch die Gäste waren bereits erschienen, als ein Telegramm aus Insterburg eintraf, das den Leutnant Blaskowitz aufforderte, sofort nach Insterburg zu kommen, er sei von zwei Offizieren gefordert und müsse wahrscheinlich den Ehrenhandel sofort ausfechten. Daß Leutnant Blaskowitz zu seiner Hochzeit gefahren, war den Absendern des Telegramms selbstverständlich bekannt. Die Hochzeit war auf Sonnabend festgesetzt. Sie wurde infolge dieses Telegramms verschoben, und Leutnant Blaskowitz reiste sofort nach Insterburg. Dort erfuhr er, daß die Leutnants Hildebrandt und Raßmussen den Vorgang gemeldet und ihn gefordert hätten. Nun tagte ein Ehrenrat, ob am Sonnabend oder am Sonntag, das ist nicht gewiß, doch ist letzteres wahrscheinlicher. An dem Ehrenrat sollen außer dem Regimentskommandeur Obersten von Reißwitz der Hauptmann Weyergang und die Oberleutnants Müller und Quade teilgenommen haben. Leutnant Blaskowitz wollte die Angelegenheit, von der er thatsächlich nichts wußte, in der Weise regeln, daß er eine Ehrenerklärung den beiden Artillerieoffizieren gegenüber abgab, und die Verletzten wollten sich damit auch begnügen. Es verlautet sogar, daß einer der beiden Artillerieoffiziere seine Forderung nach richtiger Würdigung der Verhältnisse zurückgenommen hatte oder habe zurücknehmen wollen. Der Ehrenrat entschied jedoch so, daß der Zweikampf unvermeidlich war, der Brigadekommandeur, Generalmajor Stamm in Gumbinnen und der aus dem Krosigkprozeß bekannte Divisionskommandeur v. Alten in Insterburg haben von dieser Entscheidung Kenntnis erhalten. Am Sonntag abend kamen der Pfarrer Blaskowitz mit seiner Frau, ferner die Braut und ein Infanterie-Hauptmann, der mit einer Schwester der Braut in Deutsch-Eylau verheiratet ist, nach Insterburg. Am nächsten Morgen sollte der Zweikampf stattfinden. Was mögen diese Menschen in dieser Nacht mit einander beraten haben?! Waren sie nicht, wie Gestalten aus einem Calderon'schen Drama, durch einen falschen Begriff der Ehre mitten aus der Freude des Lebens vor die schrecklichste Entscheidung gestellt? Was sie gesprochen haben mögen, wir wissen es nicht, nur so viel steht fest, daß auch die Frage erörtert wurde, ob Leutnant Blaskowitz nicht seinen Abschied nehmen sollte. Es ist begreiflich, daß er, der mit Leib und Seele Soldat war, diesen Ausweg rundweg ablehnte. Pfarrer Blaskowitz versuchte am Sonntag abend noch durch persönliche Rücksprache eine andere Entscheidung herbei zu führen — vergebens.

Dann kam das Würfelspiel um Tod und Leben. Ueber die Bedingungen, unter denen der Zweikampf stattfand, sind viele Lesarten im Umlauf. Mir ist diejenige die wahrscheinlichste, nach welcher nur ein einmaliger Kugelwechsel vorgesehen war. Es wurde nach Zählen geschossen und beide Teile schossen so gleichzeitig, daß man anfänglich glaubte, es sei nur ein Schuß gefallen. Leutnant Blaskowitz hatte einen Schuß in den Unterleib erhalten. Die Kugel hatte die linke Niere zerschmettert und war an der Wirbelsäule abgeprallt. Die Verletzung war tödlich. Bereits wenige Stunden nach dem Zweikampf war Leutnant Blaskowitz eine Leiche. Beerdigt wurde er von seinem Vater an seinem fünfundzwanzigsten Geburtstage. Einigen beteiligten Herren soll jetzt manches furchtbar leid thun. Der Rest ist — Schweigen.

„Der Rest ist Schweigen", so sagt der Verfasser. Das ist nicht ganz richtig. Wenigstens einstweilen wird in den grundsätzlich duellfreundlichen Blättern sehr tiefsinnig philosophiert, wie man in Zukunft derartiges vermeiden könne. In einem Blatte wird sogar der besonders geistreiche Vorschlag gemacht, „Konflikte" dieser Art, wenn Betrunkenheit vorhergegangen ist, nicht mit Pistolen, sondern mit krummen Säbeln auszupauken, als ob krumme Säbel nicht ebensogut tödlich wirken können, wie eine Schußwaffe. Als Spielerei führen doch wohl die deutschen Offiziere nicht ihre Säbel? Was im übrigen auch weiterhin um die Affaire herumgeredet wird, das alles trifft nicht den Kern der Sache. Deshalb ist auch unerheblich, ob sich die Dinge so verhalten, wie sie in der Darstellung des Gewährsmannes der „Nat.-Ztg." geschildert werden. Wenn man nicht in ganz energischer Weise dem Duell zu Leibe geht, so bleibt alles beim Alten. Ereignet sich ein Fall, der den ganzen Widersinn der Duellschießerei in flagranter Form erweist, so wird einige Tage lang darüber gejammert und dann ist alles still — bis zum nächsten Fall dieser Art, der über kurz oder lang mit Sicherheit eintritt. Denn daß die grundsätzlichen Anhänger des Zweikampfes in absehbarer Zeit sich gegenseitig duellierender Weise beseitigen und auf diese Art den Zweikampf aus der Welt schaffen, ist für's erste nicht zu erwarten. Eine Anklage gegen alle, die das Duell nicht verhindert haben, erhob bei der Beisetzung der Pfarrer Gemmel. Er führte nach der „Ostdeutschen Volkszeitung" in seiner Leichenrede aus:

„Dieses Grab ist eine Anklage gegen falsche Ehrbegriffe, die in das Mittelalter, aber nicht in unsere heutige Zeit hineinpassen. Wann wird sich der mutige Mann finden, der es wagen wird, gleiches Recht für alle zu fordern, sodaß nicht ein Stand andere Begriffe von Recht und Gerechtigkeit hat als der andere? Ist die Schuld dieses Offiziers so groß gewesen, daß er sie nur mit dem Leben sühnen konnte? Ein gerechter Richterspruch hat für Alle etwas befreiendes, war dieses Gerechtigkeit?"

Deutsches Reich.

Die Kaiserin richtete als Erwiderung auf die Glückwünsche des Vorstandes des Vaterländischen Frauenvereins anläßlich des Geburtstages der Kaiserin an den Vorstand ein Handschreiben, in dem der Dank und die Anerkennung der Bestrebungen des Vereins ausgesprochen sind.

Die Wohnung der deutschen Kaiserin in Abbazia. Die Kaiserin wird sich zur Kräftigung ihrer angegriffenen Gesundheit Ende Januar nach dem österreichischen Winter-Kurorte Abbazia begeben, wo die kaiserliche Familie auch schon im Frühjahr 1894 verweilte. Als Wohnung ist die Villa Amalia gemietet, die etwas höher liegt, als die 1894 bewohnte Villa Angolina, von deren breitem Balkon man eine herrliche Aussicht auf den Quarnero-Golf hat. Die Kaiserin wird von ihren drei jüngsten Kindern begleitet sein.

Der redefertige Handelsminister Möller hat in Krefeld bei der Einweihungsfeier des neuen Handelskammergebäudes eine Rede gehalten, in der er u. a. sagte: „Es könne einem angst und bange werden bei der Frage, wie aus dem Chaos der wirtschaftlichen Gegensätze eine Lösung sich finden lasse. Man dürfe die Landwirtschaft nicht fallen lassen, sondern müsse ihr die Möglichkeit der Existenz schaffen, und zwar innerhalb der Grenzen, in denen auch Industrie, Handel und Gewerbe zu bestehen vermögen. Wenn es ihm gelingen sollte, zu einem guten Ende beizutragen, so würde er eine der schönsten Aufgaben seines Lebens für erfüllt ansehen. — Die Behauptung, der Landwirtschaft fehle jetzt die Möglichkeit der Existenz, wird jubelndes Echo bei sämtlichen Ostelbiern hervorrufen; ebenso laut werden sie aber gegen den Hinweis auf Industrie, Handel und Gewerbe protestieren. Die Rede beweist, daß Herr Möller vom Grafen Bülow zu lernen beginnt. Er spricht in Diagonalen. — Bei der am Sonnabend mittag stattgehabten Festsitzung der Düsseldorfer Handelskammer hat Handelsminister Möller eine weitere Ansprache gehalten, in welcher er die heutige schlechte Zeit eine wirksame Erzieherin nannte. Der Minister sagte: „Es ist immer gut, wenn auf eine Zeit übermäßiger Anspannungen, in denen wir ein gut Teil unvernünftigen Ueberschätzens und ein gut Teil mangelnden Sparsinns zeigen, eine Periode der Not kommt, die erzieherisch wirkt, und die Menschen in ihre Schranken zurückruft, die vernünftiger Weise nicht hätten überschritten werden dürfen. Ich gehöre nicht zu denjenigen, welche unsere heutigen Zeitläufe pessimistisch betrachten. Wir haben einfach in unserem Wagemut zu viel unternommen während der zweiten Hälfte des letzten Jahrzehnts. Wir haben so viele neue Werte geschaffen, daß die Ersparnisse, die wir in unserem Lande machten, nicht ausreichen, diese neuen Werte zu bezahlen. Natürlich bedürfen wir einer Zeit der Ruhe und der Sammlung, um einen Ausgleich zu schaffen."

Der deutsche Zolltarif soll der „Münchener Allg. Ztg." zufolge auch in Frankreich heftigen Widerspruch erfahren und die Veranlassung zu Vorbesprechungen gegeben haben über die Einführung von Zollzuschlägen auf deutsche Importartikel als Gegenmaßregel gegen die geplanten deutschen Zollerhöhungen. Näheres hört man noch nicht. Die Sache selbst aber, d. h. die Vorbereitung französischer Gegenmaßregeln, scheint nicht bestritten zu werden.

Die Diätengewährung für die Reichstagsabgeordneten, so schreibt der Posadowsky-Offiziöse in der „Münchener Allg. Ztg.", gilt im Bundesrat als eine offene: „ob sie im Laufe der Tagung ihrer Lösung entgegengeführt werden dürfte, steht dahin und hängt möglicherweise von der Art der Entwickelung der Dinge ab." — Das heißt also mit anderen Worten, man will erst zur Gewährung von Diäten schreiten, wenn die Zolltarifvorlage sich infolge chronischer Beschlußunfähigkeit im Plenum festgefahren hat.

Zwischen der deutschen und der britischen Regierung ist, wie die „N. A. Ztg." mitteilt, ein Abkommen getroffen worden, wonach zur Deckung der Entschädigungsansprüche der aus Südafrika Ausgewiesenen die britische Regierung eine Pauschalsumme zahle, wovon auf die deutschen Ansprüche dreißigtausend Pfund entfallen.

Erhebliche Mehrausgaben für das Reichsheer durch Einrichtung von Maschinengewehrabteilungen sind vor kurzem angekündigt worden. Die „Deutsche Volksw. Korresp." bestätigt, daß eine weitere Vermehrung der bisherigen fünf Maschinengewehrabteilungen im neuen Reichshaushaltsetat angefordert ist. Jedes Armeekorps solle in Zukunft eine Maschinengewehrabteilung von sechs Maximwaffen erhalten. Die Stärke derselben ist festgesetzt auf 3 Offiziere, 9 Unteroffiziere, 58 Gemeine und 43 Dienstpferde.

Bei den Berliner Stadtverordnetenwahlen in der ersten Abteilung wurden ausschließlich Kandidaten der Liberalen gewählt.

Wirtschaftliche Krisis. Die bekannte Vachelederfabrik A. Lange in Neustadt a. O. hat ihre Zahlungen eingestellt. Passiva über 300 000 Mark. — Die alte, angesehene Hopfenfirma H. Strauß & Co. in Bamberg und London, deren Inhaber Alfred und Otto Strauß sind, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Der in London wohnende Teilhaber Otto Strauß soll bedeutende Summen in Börsenspekulationen verloren haben. Die Bayerische Bank und eine Bamberger Privatbankfirma sollen mit zusammen 230 000 Mark beteiligt sein, eine Londoner Bank mit 14 000 Pfd. Sterl. — Zum Konkurse der Firma Ernst Kuznitzki in Breslau. Am 9. dieses Monats fand die erste Gläubigerversammlung statt. Die angemeldeten Forderungen betragen 3 750 000 Mark, darunter 3 500 000 Mark aus der Lombardierung der beliehenen Konnossemente der Reederei Vereinigter Schiffer und 148 700 Mark Verwandtenforderungen. Der Konkursverwalter erkennt Passiva in Höhe von 2 674 197 Mark an, denen 161 546 realisierbare Aktiva entsprechen, sodaß 6% Dividende zu erwarten sind.

Neue Ausweisungen aus Nord-Schleswig. Zufolge Bekanntmachung des Regierungspräsidenten in Schleswig sind, weil „lästig gefallen", ausgewiesen: die Dienstknechte Olsen und Kjärböll, der Maurer Larsen, der Händler Sweibeck, die Arbeiter Jörgensen und Rasmussen und der Schlächter Meyer, sämtlich dänische Staatsangehörige; ferner drei schwedische, drei österreichische Staatsangehörige, und ein Tapezier Carlsson, „ohne Staatsangehörigkeit".

Graf Pückler aus Klein-Tschirne wurde wegen Aufreizung verschiedener Bevölkerungsklassen gegen einander in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt, dagegen wurde der Redakteur Böckler von der Anklage fahrlässigen Preßvergehens freigesprochen.

Ueber das Schicksal der deutschen Südpolarexpedition teilt der „Hamb. Korrespondent" auf Grund von Erkundigungen bei der deutschen Seewarte mit, es sei nach den Windverhältnissen sehr unwahrscheinlich, daß die „Gauß" Ascension angelaufen sei; die Ankündigung der Ankunft in Kapstadt auf den 20. Oktober müsse auf einem Schreibfehler des Professors von Drygalski beruhen. Gute Segler brauchten in dieser Jahreszeit für die direkte Fahrt

von den Kapverdischen Inseln nach Kapstadt durchschnittlich 45 Tage. Die „Gauß“ würde wohl 60 Tage gebrauchen, und wenn sie sich mit der Untersuchung des südatlantischen Meeresboden-Plateaus aufhalte, 75 Tage; es liege also kein Grund vor, sich wegen der Nichtankunft in Kapstadt zu beunruhigen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die zwei jüngsten Brüder des Schah von Persien, sowie zwei Söhne hoher persischer Würdenträger sind Sonnabend nachmittag zu längerem Aufenthalte in Wien eingetroffen. Sie werden in Wien dem Studium im Theresianum obliegen.

In der letzten Sitzung des Polenklubs gelangte eine große Anzahl von Briefadressen zur Verlesung, die nach Posen gerichtet waren und nur wegen der polnischen Titulaturen dem Uebersetzungsbureau überwiesen wurden. Abgeordneter von Jaworski versprach, beim Handelsminister deshalb vorstellig zu werden.

Frankreich.

Der Sultan hat die von Frankreich gestellten Forderungen nunmehr unterzeichnet. Die Zahlungen an die geschädigten Unternehmer sollen vom Februar 1902 beginnen und in einem Jahre beendet sein. In Sachen der weiteren politischen Forderungen erhalten die einzelnen Behörden die erforderlichen Anweisungen, und es wird strengstens auf strikte Befolgung gehalten werden. Die Pariser Regierung sieht daher selbst die Streitfrage als erledigt an. Die in Mitylene gelandete Kompagnie Soldaten, welche das Zollamt besetzt hielt, geht wieder an Bord, doch wird das Geschwader des Admirals Caillard noch eine Zeit lang in den türkischen Gewässern bleiben. Der französische Admiral wird mit seinen Offizieren voraussichtlich dem Sultan seine Aufwartung machen, zum äußeren Zeichen, daß alles wieder in bester Ordnung ist, so lange es dauert.

Die französische Kammer beschloß endgiltig, die Höhe der in 3 pZt. unkündbarer Rente auszugebenden Anleihe zur Deckung der China-Expedition auf 210 Millionen festzusetzen.

Ueber eine Schlägerei zwischen französischen Soldaten und Offizieren berichtet „Wolffs Bur.“ aus Romans im Departement Drôme: In einem Restaurant kam es zwischen Soldaten, die Tags zuvor ihre Dienstzeit beendet hatten, und Offizieren zum Streit. Die Soldaten fielen über die Offiziere her und verwundeten drei von ihnen schwer.

Sechshundert Bergarbeiter, die in der Arbeitsbörse versammelt waren, sprachen sich für Vertagung des General-Ausstandes aus.

England.

Am Geburtstage des Königs Eduard hat Premierminister Lord Salisbury seinem bedrückten Herzen auf dem Bankett des Lordmayors von London Luft gemacht. Viel Gutes konnte er nicht sagen, darum suchte er mit allerlei unbestimmten Worten Trost zu spenden, aber der Trost fiel recht mager aus. Die allgemeinen politischen Verhältnisse fand Lord Salisbury recht zufriedenstellend, er lobte auch die korrekte Haltung der Mächte — leider ist sie den englischen Scheußlichkeiten in Afrika gegenüber zu korrekt — und konstatierte, daß die kleine Orientwolke, die letzthin infolge des französisch-türkischen Konfliktes aufgestiegen war, ohne Schaden vorübergegangen sei. Der Krieg in Südafrika dauere lange, aber man müsse eben mit den besonderen Verhältnissen rechnen. — Der Chef des Ministeriums bestreitet energisch, daß die Regierung zu nachlässig oder saumselig gewesen sei, sie sei daher nicht für die Ausdehnung des Krieges verantwortlich, denn sie habe alle Forderungen der Generale erfüllt. Eine Aufrechterhaltung der Selbstständigkeit der Buren sei unmöglich, darin würde eine dauernde Gefahr für England liegen. Das englische Volk sei aber bereit, so schloß Salisbury, dafür Sorge zu tragen, daß dieser schreckliche Krieg sich niemals erneuere.

Rußland.

Vom Mandschurei-Vertrage wird in den „Times“ aus Hankau vom 3. d. M. berichtet. Das Telegramm beruft sich auf den Wortlaut des Vertrages, wie er vom Großen Rate den Vizekönigen Südchinas mitgeteilt worden sei. Durch die Veröffentlichung werden im allgemeinen die schon bekannten Mitteilungen bestätigt, jedoch wird die Zurückziehung der Truppen aus der Mandschurei von der Bedingung abhängig gemacht, daß kein neuer Aufstand dort ausbricht und keine Aktion irgend einer anderen Macht dazwischentritt. Bezüglich der Provinzen Kirin und Heilungtschiang verspricht ferner Rußland nur, daß im Jahre 1903 die Möglichkeit einer Zurückziehung der Truppen von dort in Erwägung gezogen werden solle. Die Zahl der chinesischen Truppen, welche in der Mandschurei gehalten werden soll, wird im Einverständnis mit den russischen Militärbehörden festgesetzt werden. Zu diesen Truppen darf keine Artillerie gehören. In diesem Vertrage wird nichts von Minen-, Handels- oder anderen ausschließlichen Vorrechten erwähnt.

Ein wichtiges Verkehrsmittel für Rußland, die Eisenbahnlinie Kaidolowskoje—chinesische Grenze, welche die sibirische mit der mandschurischen Bahn verbindet, ist, wie „Wolffs Bureau“ am Sonnabend aus Petersburg meldet, dem Verkehr übergeben worden. Auf ein anläßlich dieses Ereignisses an den Zaren gerichtetes Telegramm Wittes erwiderte der Kaiser: „Ich danke aufrichtig für die freudige Mitteilung und beglückwünsche Sie zu der Beendigung eines der größten Eisenbahnunternehmen der Welt in so kurzer Frist und inmitten der unglaublichen Schwierigkeiten.“

Orient.

Zwischen den vier Schutzmächten Kretas haben neuerdings Verhandlungen über die Verwaltung der Insel stattgefunden; die Beratungen sind nun zum Teil abgeschlossen worden, einige Fragen harren noch ihrer Lösung. Die Thatsache dieser Konferenz hat augenscheinlich zu den Meldungen Anlaß geboten, Kreta werde demnächst Griechenland einverleibt werden. Das wird später sicher einmal geschehen; augenblicklich ist es aber noch nicht so weit.

Asien.

Als Nachfolger Lihungtschangs wurden Yuanschikai zum Vizekönig von Tschili und Wangwentschao zum Chef des Auswärtigen Amts ernannt.

Der Krieg in Südafrika.

Ueber das Verschwinden des niederländischen Generalkonsuls aus Pretoria berichtet „Wolffs Bureau“ aus dem Haag folgendes: Nach Informationen aus sicherer Quelle erhielt die Familie des niederländischen Generalkonsuls in Pretoria ein nicht unterzeichnetes Telegramm aus Pretoria, welches besagt, daß der Generalkonsul Pretoria verlassen habe, um sich nach den Niederlanden zu begeben. Indessen erhielt das niederländische Ministerium des Auswärtigen keine Benachrichtigung bezüglich der Abreise des Generalkonsuls oder der Uebertragung von dessen Geschäften an den französischen Konsul. Man nimmt an, daß der Vertreter nicht so vorgegangen wäre, ohne seine Regierung davon zu benachrichtigen, wofern nicht die Reise ganz plötzlich erfolgt und die Telegraphen-Verbindung unterbrochen sei. — Man darf sehr gespannt auf die Aufklärung dieser mysteriösen Geschichte sein.

Ueber das Schicksal der Miß Hobhouse meldet das „Bureau Reuter“ am Sonnabend: Wie es den Anschein gewinnt, ist Miß Hobhouse in Südafrika nicht verhaftet, sondern ihr lediglich bei ihrer Wiederankunft die Landung verboten worden, da sie nicht die seit Verhängung des Kriegsrechts nötige Erlaubnis der Militärbehörden besaß; schließlich wurde ihr gestattet, an Bord eines abgehenden Transportdampfers nach England zurückzukehren. Die ihr vom Kriegsamt erteilte Erlaubnis, wieder nach Südafrika zu gehen, war vor ihrer Abreise von England zurückgezogen worden.

Die Firma Rothschild hat als Weihnachtsgabe für die englischen Truppen 4000 Tabakpfeifen, 200 000 Zigaretten und 500 Kilogramm Tabak nach Südafrika gesandt. Dies soll bereits die 20. derartige Sendung sein.

Provinzielles.

Culmsee, 9. November. Am Donnerstag nachmittag fand in der hiesigen evangelischen Kirche das Kreis-Gustav-Adolffest statt. Herr Pfarrer Heuer aus Mocker hielt die Festpredigt. Darnach berichtete Herr Pfarrer Jacobi aus Thorn über die Thätigkeit des Vereins. Wesentlich verschönt wurde die Feier durch die Gesänge des kürzlich gegründeten Kirchenchores.

f. **Culmsee**, 10. November. In der gestrigen Sitzung des freien Lehrervereins „Culmsee und Umgegend“ überreichte demselben der Kaufmann Otto Deuble, in dessen Lokal die Versammlungen abgehalten werden, die Bildnisse der Minister Falk und Bosse in prächtigen Rahmen. — Heute abend 8 Uhr brannte das Stallgebäude des Schneidermeisters Wollert in der Zimmerstraße. Zum ersten Male wurden die Hydranten der Wasserleitung benutzt, welche sich vortrefflich bewährten, so daß das Feuer in kurzer Zeit gelöscht war. — Infolge falscher Weichenstellung stieß heute der Güterzug aus Bromberg auf einen leerstehenden Personenzug, wobei 3 Personen (Bremser) leichte Verletzungen davon trugen; die Maschine ist stark beschädigt.

Tiegenhof, 9. November. Der etwa 85jährige Mühlen- und Gasthofbesitzer Johann Schwöder in Holm wollte an einer Kurbel in der Nähe der Lokomobile einen Bolzen tiefer einschlagen, wurde dabei jedoch von einer anderen Kurbel hinterrücks erfaßt und von der Welle so lange herumgeschleudert, bis ein Knecht es bemerkte und die Maschine zum Stehen brachte. Der Unglückliche, der beim jedesmaligen Umdrehen der Welle nicht mit dem Kopfe, sondern nur mit den Füßen auf die Erde kam, hat merkwürdigerweise keine Knochenbrüche davongetragen; sein Tod trat nach einigen Stunden infolge innerer Verletzungen ein.

Graudenz, 9. November. Der frühere Lehrer Rudolf Vangdrow aus Marienwerder wurde in der gestrigen Sitzung der Strafkammer wegen Sittlichkeitsverbrechens zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

Stuhm, 9. November. Dem Kutscher des Pfarrers K. aus Pestlin gingen die Pferde durch, so daß der Wagen umstürzte. Die Pferde jagten mit der Deichsel davon, Wagen und Kutscher zurücklassend. Man hat sie am selben Tage nicht mehr einfangen können. Der Kutscher ist mit kleinen Abschürfungen davongekommen.

Marienburg, 9. November. Vom Sturm wurde die Zimmermann'sche (früher Döring'sche) Mühle in Gr. Lesewitz umgeworfen. Der Müllergeselle war zufällig nicht in der Mühle, sondern draußen beschäftigt und verlor vor Schreck die Sprache.

Danzig, 10. November. Herr Oberpräsident von Goßler ist gestern abend aus Thorn nach hierher zurückgekehrt. — Herr Kommerzienrat Damme scheidet wegen hohen Alters aus dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft und mit Ende dieses Jahres aus dem Aufsichtsrat der Danziger Privat-Aktienbank aus, dem er gleichfalls viele Jahre und zeitweise als Vorsitzender angehört hat.

Stargard i. P., 9. November. Im Alter von 100 Jahren und drei Monaten starb hier die verwitwete Frau Prediger Henriette Kypke, die älteste Bewohnerin Stargards.

Gumbinnen, 9. November. Der letzte Gang, die Beerdigung des Leutnants Blaskowitz, gestaltete sich zu einer erschütternden Trauerkundgebung, an der sich die ganze Bevölkerung beteiligte. Das gesamte Offizierkorps gab dem Kameraden das Geleit. Unteroffiziere des 47. Regiments trugen den Sarg zur Gruft. Eine ergreifende Rede hielt Superintendent Gemmel, die sich vor allem gegen das Duellunwesen richtete und die schwere Sühne beklagte, die hier eine einzige Unbesonnenheit erfordert habe. Das Glück von zwei Familien sei mit einem Schlage zerstört und es fehle bei der Tiefe des Leides menschlichem Troste an Kraft; der rechte Trost sei allein Jesus Christus. Dann senkte sich der mit Blumen überhäufte Sarg in die Gruft. Die unglückliche Braut war dem Zusammenbrechen nahe. Nur mit übermenschlicher Anstrengung hielt sie sich auf den Füßen. Der traurige Vater, der so einen Teil seiner schönsten Hoffnungen ins Grab sinken sah, starrte in stummer Ergebung dem Sarge nach, wars doch der 25. Geburtstag des getöteten Sohnes heute, an dem man ihm eine solche erschütternde Feier bereiten mußte. Die ungezählte Menge, welche sich auf dem Friedhofe versammelt hatte, schaute tiefbewegt den letzten Szenen dieses Dramas zu; es gab kein Auge in dieser tausendköpfigen Versammlung, das nicht umflort gewesen wäre von Thränen ehrlichsten Mitgefühls. Wenn auch die Erde nun schon dies junge Blut deckt, zur Ruhe wird diese unselige Geschichte noch lange nicht kommen, denn das deutsche Volk hat ein Anrecht, zu fragen, ob das Leben seiner Söhne, die sich dem unmittelbaren Dienste des Vaterlandes weihen, nicht doch eines wirksameren gesetzlicheren Schutzes bedürfen wird, als es ihn augenblicklich zu genießen scheint.

Tilsit, 10. November. Die Konservativen und Nationalliberalen haben beschlossen, bei der bevorstehenden Landtags-Ersatzwahl zusammenzugehen. Sie haben als Kandidaten aufgestellt Regierungsrat Glatzel (nat.-lib.) und Amtsvorsteher Spielgies (kons.) — Am Mittwoch nachmitttag gegen 1½ Uhr entgleisten beim Rangieren auf dem hiesigen Bahnhof 6 Güterwagen, wobei der eine völlig zertrümmert wurde. Der Materialschaden ist bedeutend, Personal ist glücklicher Weise nicht verletzt worden.

Königsberg, 10. November. Bei der Betriebseröffnung des Königsberger Seekanals am 15. ds. Monats werden, wie die „Ostpr. Ztg.“ zu melden weiß, als Vertreter des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten der Herr Ministerialdirektor, Wirkliche Geheime Rat Schultz und der Herr Geheime Baurat Anderson aus Berlin anwesend sein. — Von den Hauptgewinnen der Königsberger Schloßlotterie ist der erste im Betrage von 50 000 Mark nach Berlin, der zweite im Betrage von 20 000 Mark nach Laurahütte in Schlesien gefallen.

Eydtkuhnen, 10. November. Auf dem Gute Genslack schlug der 16jährige Scharwerker Hinz seinem Vater, der die Mutter geprügelt hatte, mit einem Spaten die Schädeldecke ein. Er wollte sich darauf vor einen eben heranbrausenden Eisenbahnzug werfen, wurde aber noch rechtzeitig vom Bahnwärter daran gehindert.

Bromberg, 9. November. Unter dem Verdacht, an Kindern Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben, ist heute ein hiesiger Rentier von der Kriminalpolizei verhaftet worden.

Posen, 9. November. In Sachen der wegen Geheimbündelei angeklagten polnischen Akademiker verurteilte das Gericht auf Grund des Paragraphen 128 des Strafgesetzbuchs, wegen Geheimbündelei, den Angeklagten von Bolewski zu 4 Monaten Gefängnis, von denen 1 Monat als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet wird; ferner einen Angeklagten zu 3, einen zu 2, einen zu 1 Monat, drei zu 6 Wochen, einen zu drei Wochen Gefängnis. Es wurde ferner beschlossen, gegen vier Angeklagte, die nicht erschienen waren, wegen Verdachts der Geheimbündelei einen Verhaftungsbefehl zu erlassen.

Lokales.

Thorn, 11. November 1901.

— **Personalien aus dem Kreise.** Der Besitzer Friedrich Blum in Elisenau ist als Waisenrat für die Gemeinde Elisenau bestätigt. — Die Standesamtsgeschäfte des Bezirks Bildschön werden bis auf weiteres von dem Besitzer Leibrandt in Chrapitz verwaltet. — Der Charakter als Amtsrat ist dem Dominialpächter Herrn Oberamtmann Höltzel aus Kunzendorf (Kreis Thorn) verliehen worden.

— **Ernennung zum Konsistorialrat.** Herr Superintendent Dr. Claaß in Praust ist zum Konsistorialrat und Mitglied des Konsistoriums der Provinz Westpreußen in Danzig ernannt worden.

— **Zum 11. November.** Der heutige Tag ist dem Andenken an den heiligen Martin, ehemaligen Bischof von Tours, geweiht. Im Jahre 316 zu Sabania (Ungarn) als Heide geboren, wurde er ursprünglich von seinen Eltern für das Kriegshandwerk bestimmt, ließ sich aber als Jüngling taufen und zeichnete sich später durch hohen Wohlthätigkeitssinn wie durch starke Frömmigkeit aus. Die Legende erzählt, daß er, als man ihn im Jahre 375 zum Bischof von Tours habe wählen wollen, sich aus Bescheidenheit hinter eine Herde Gänse versteckt hätte, deren Geschnatter jedoch für ihn zum Verräter geworden sei. Aus diesem Vorgang ist auch die heutige Bedeutung der Martinsgans herzuleiten. Die evangelische Bevölkerung pflegt den Martinstag, mit dem sich je nach den Landessitten die eigenartigsten Festbräuche verbinden, am 10. November, dem Geburtstag Martin Luthers zu feiern.

Der große Reformator, der bekanntlich kein Asket war, hat sicherlich auch in späteren Jahren an diesem Tage einem von seiner Käthe zubereiteten Gänsebraten mit echt deutscher Gründlichkeit zugesprochen, und mit kräftiger Stimme wird er, als warmer Freund des Gesangs, in das alte Martinslied mit eingestimmt haben:

„Der beste Vogel, den ich weiß,
Das ist die fette Gans.
Sie hat zwei breite Füße,
Dazu den langen Hals
Und noch ein Stimmlein süße.
Ihr' Füß sind gel,
Der Hals ist lang,
Wie ihr Gesang:
Gickack, Gickack, Gickack, Gickack,
Wir singen am St. Martinstag.“ —

— **Von der Handelskammer** ging uns über die am Freitag stattgefundene Holzhafen-Konferenz, über die wir bereits berichtet haben, nach beendeter Drucklegung des Blattes am Sonnabend der folgende ergänzende Bericht zu: Am 8. d. Mts. fand im hiesigen Kreishause unter Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler eine Besprechung über die Erbauung eines Holzhafens bei Thorn statt, an der Vertreter der Ministerien, der Regierung zu Marienwerder, der Strombauverwaltung, des Kreises und der Stadt Thorn, der Handelskammer, der Gesellschaft zur Förderung des Holzhafenbaues, der Eisenbahndirektion Bromberg und der Provinzial-Steuerdirektion teilnahmen. Das Resultat war dem Projekte durchaus günstig, denn es wurde von den Regierungsvertretern ein namhafter staatlicher Zuschuß zu dem Hafenbau in Aussicht gestellt, und wenn dieser Beitrag auch noch nicht in den nächsten Etat eingestellt werden wird, so ist doch mit der gegebenen Zusicherung die Bauausführung in greifbare Nähe gerückt.

— **Der Verein Thorner Kaufleute** von 1900 hielt am Sonnabend abend bei Tylewski einen Familienabend ab, der in sehr harmonischer Weise verlief. Eine Kapelle sorgte für ausgezeichnete musikalische Darbietungen, während einige Mitglieder des Vereins durch humoristische Vorträge die zahlreich erschienenen Herren und Damen auf die anregendste Weise unterhielten. Der zweite Vorsitzende des Vereins, Herr Werner, begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten und nahm während des weiteren Verlaufs des Festes Gelegenheit, der Freude über die überaus wohlgelungene Veranstaltung beredten Ausdruck zu verleihen. Den Schluß der fröhlichen Feier bildete ein Tänzchen, das die Teilnehmer in die heiterste Laune versetzte. Die in der Tanzpause dargebotenen deklamatorischen und gesanglichen Vorträge wurden mit brausendem Beifall aufgenommen. Das Fest fand erst in der frühen Morgenstunde seinen Abschluß.

— **Der Krieger-Verein Thorn** hielt am Sonnabend eine Hauptversammlung ab. Mit herzlichen Worten an die Erschienenen eröffnete der erste Vorsitzende Hauptmann Maercker um 9½ Uhr die Sitzung und brachte ein dreimaliges Hurrah auf den Kaiser aus, welches begeisterten Widerhall fand. Demnächst wurde der Stärkerapport verlesen, welcher 9 Ehren- und 363 ordentliche Mitglieder aufweist. Neuaufgenommen wurde ein Mitglied, 2 Kameraden haben sich zum Beitritt gemeldet. Es ist erwünscht, daß sich möglichst viele jüngere Kameraden für die Sanitätskolonne melden. Der bisherige Leiter der hiesigen Sanitätskolonne Dr. Schultze ist nach Argenau verzogen. Einem in Not geratenen kranken Kameraden wurden 12 Mk. Unterstützung bewilligt. Ferner wurden 200 Mk.

zur Weihnachtsbescheerung der Kinder von Vereinskameraden bewilligt. — Die Ziehung der 5. Gesellschaftslotterie des preußischen Landeskrieger-Verbandes findet im März k. Js. statt; der Vertrieb der Lose für Kameraden und Gönner ist dem Kameraden Kabel übertragen. Hierbei mag daran erinnert werden, daß die Ueberschüsse aus dieser Lotterie ausschließlich zur Unterstützung von Kameraden und deren Hinterbliebenen verwendet werden und daß bisher 190 000 Mark diesem edlen Zweck zugeführt werden konnten. Bei der nächsten Hauptversammlung findet die Vorstandswahl statt, eine recht zahlreiche Beteiligung ist dringend erwünscht. Vorbesprechung am Sonntag, den 1. k. Mts. mittags 11½ Uhr bei Nicolai. Zum Schluß hielt der 1. Vorsitzende einen recht interessanten Vortrag über das diesjährige Kaisermanöver, welches für die alten Kriegsveteranen wie auch für die jüngeren Kameraden viel Neues und Beachtenswertes bot. Die Kriegsveteraner, welche auf die Veteranenbeihilfe Anspruch zu haben glauben, wurden darauf aufmerksam gemacht, sich unter Vorlegung ihrer Militärpapiere direkt an die hiesige Polizei-Verwaltung und nicht an sog. gute Freunde oder Volksanwälte zu wenden, um Geld und Zeit zu sparen. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles blieben die Kameraden beim Gesang patriotischer u. Soldatenlieder in gemütlicher Stimmung noch eine geraume Zeit zusammen.

— **Die Mitglieder der Liedertafel** vereinigten sich Sonnabend abend mit ihren Damen in den Sälen des Artushofes zu ihrem ersten Wintervergnügen, das einen recht gelungenen Verlauf nahm. Man ist ja bereits gewöhnt, von der Liedertafel nur Vorzügliches zu hören, und auch die Vorträge am Sonnabend gaben wieder ein gutes Zeugnis von der Leistungsfähigkeit der frohen Sängerschar. Das Konzert wurde unter Leitung des Herrn Kapellmeister Böhme von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 21, welche den instrumentalen Teil des Programms mit der bekannten Präzision ausführte, mit der Ouverture z. Op. „Don Juan" von Mozart und der großen Fantasie a. d. „Nachtlager" von Kreutzer eröffnet. Dann folgten vier Chöre: „Ossian" von Beschnitt, „In der Heimat" von Karl Wilhelm mit dem von Herrn Trautmann gesungenen herrlichen Tenorsolo, das neckisch-heitere „Gretula" von Schwalm und das anmutige Lied „Morgen im Walde" von Hegar. Die Lieder wurden mit tiefer Empfindung und feinem Verständnis vorgetragen und fanden vielen Beifall bei den andächtig lauschenden Zuhörern. Von den instrumentalen Leistungen seien noch hervorgehoben das Konzertstück für Streichorchester: „In der Mühle" von Gillet und das herrliche Intermezzo a. „Naila" von Delibes. Den Schluß des Programms bildeten zwei Gesänge mit Orchesterbegleitung: „Auf offener See" mit dem von Herrn Tapper gesungenen Bariton-Solo von Möhring und dem Winzerchor a. Herders entfesseltem „Prometheus" mit Soloquartett von Liszt. Das letztere gab den Solisten besonders Gelegenheit, ihre reichen Stimmittel zu entfalten. Der exakte, fein nüanzierte Vortrag ließ erkennen, daß auch der letzte Mann den Intentionen des tüchtigen Dirigenten folgt. Herr Char kann stolz sein auf seine Sängerschar, die mit solcher Liebe und Aufmerksamkeit bei der Sache ist. Das Publikum hielt denn auch mit seiner Anerkennung nicht hinter dem Berge, sondern spendete Herrn Char und den wackeren Sängern reichen, wohlverdienten Beifall. Nach dem Konzert folgte Tafel. Den Schluß des Festes bildete ein fröhlicher Ball, bei welchem der Muse Terpsichore in ausgiebigem Maße gehuldigt wurde.

— **Die Vorbereitungen zu dem römischen Fest** am nächsten Donnerstag, dessen Ertrag zur Unterhaltung der vier Kleinkinder-Bewahranstalten unserer Stadt bestimmt ist, werden mit außerordentlichem Eifer betrieben, und wenn die Gunst des Publikums dasselbe nur einigermaßen unterstützt, wird es ein sehr gelungenes Fest werden. Die Darbietungen zur Unterhaltung der Gäste sind so zahlreich, daß wir nur raten können, nicht allzu knappe Zeit für den Besuch des römischen Festes in Aussicht zu nehmen. Uns will es scheinen, als ob für alles das, was geboten wird, das Eintrittsgeld zu niedrig bemessen sei, umsomehr als bei dieser Veranstaltung nicht wie gewöhnlich zahlreiche Verkaufsbuden vorhanden sind, die Ansprüche an den Geldbeutel der Gäste machen. Nun hoffentlich wird der Besuch ein so großer sein, daß die Hoffnung der Verwaltung der Kleinkinder-Bewahranstalten auf eine reiche Einnahme in Erfüllung geht. Wir möchten noch darauf hinweisen, daß in diesem Jahre ein Bazar für den Diakonissenverein nicht stattfindet und daß dafür der Bazar für den Kleinkinder-Bewahrverein im nächsten Jahr ausfallen soll, um die Ueberlastung mit Bazaren zu vermeiden.

— **Die Chrysanthemum-Ausstellung** im Schützenhause ist nun ebenso wie die Blätter und Blüten in der Natur dahingewelkt. Die schönen Blumen hingen traurig ihre Köpfchen, als sie heute morgen die prächtigen Ausstellungsräume wieder verlassen mußten. Es gefiel ihnen in dem Reiche der Menschen so gut, und auch diese hatten Freude an den lieblichen Kindern Floras. Gar mancher nahm sich ein duftendes Sträußchen mit nach Hause, um eine Erinnerung an die Ausstellung zu haben, und auch heute morgen fand noch Verkauf von Blumen statt. Erfreulich ist es, daß hinter dem ideellen Erfolg der Ausstellung auch der finanzielle nicht zurückgeblieben ist. Die Einnahmen haben soviel ergeben, daß sämtliche Unkosten gedeckt werden konnten. Gestern war der Besuch der Ausstellung ein sehr zahlreicher. Mittags von 11 bis 2 Uhr konzertierte die Kapelle der 21er. Es war eine wahre Lust, bei den fröhlichen Klängen der Musik in dem Blumensaale zu wandeln. Unsere einheimischen Gärtner können stolz sein auf die Erfolge, die sie mit den ausgestellten Pflanzen und Bindereien erzielt haben. Sie haben in deutlicher Weise gezeigt, auf welch hoher Stufe der Leistungsfähigkeit die hiesigen Gärtner stehen. Hoffentlich bietet uns der Gartenbauverein bald wieder eine so herrliche Ausstellung!

— **Gärtnertag.** Gestern nachmittag traten im Schützenhause die Vertreter der Gärtnerei-Vereine der Provinzen Posen, West- und Ostpreußen unter Vorsitz des Herrn Handelsgärtners Hinze-Thorn zu einer Beratung zusammen. Die Versammlung stimmte der Resolution zu, welche die 18. Hauptversammlung des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands angenommen hat. In derselben wird die Notwendigkeit ausgesprochen, die einheimische gärtnerische Produktion beim Abschluß der neuen Handelsverträge durch Einführung von Zöllen in der Höhe zu schützen, wie sie der Verband im Oktober v. Js. aufgestellt und der Reichsregierung unterbreitet hat. Abweichend von diesen Sätzen wünschte die Versammlung für Blumen, Blüten, Blütenblätter und Knospen zu Binde- oder Zierzwecken, frisch und Fabrikate daraus, vom 15. November bis 1. Februar zollfreie Einfuhr. Die Versammlung beauftragte schließlich den Vorstand, eine Petition in diesem Sinne abzufassen und an das Ministerium und den Reichstag abzusenden.

— t. **Die Bazarkämpe** soll in nächster Zeit ein verändertes Aussehen erhalten. Es sollen einige Fuß des oberen Erdbodens abgenommen und die am östlichen Ende der Kämpe stehenden Bäume abgeholzt werden. Mit dem erlangten Erdreich soll die todte Weichsel zugeschüttet werden. Durch die Niedriglegung der Kämpe wäre viel Raum für die Weichselfluten bei Hochwasser geschaffen. Diese Maßregel soll, wie gerüchtweise verlautet, von der Königlichen Wasserbauverwaltung im Einvernehmen mit der Königlichen Fortifikation, welcher die Bazarkämpe gehört, in Ausführung genommen werden.

— **Eine Sitzung des Kreisausschusses** fand am Sonnabend mittag statt. Auf der Tagesordnung standen gegen 200 Punkte, in der Hauptsache Konzessionsgesuche, Armen- und Invalidensachen. Erteilt wurde die Konzession an B. Müller in Mocker zum Fortbetriebe der von seinem Vater Julius Müller übernommenen Schankwirtschaft, ferner an Deuble in der Bergstraße zum Weiterbetriebe der Schankwirtschaft von de Sombre und an Frau Schulz in Podgorz. Eine Anzahl weiterer Konzessionsgesuche wurde abgelehnt.

— **Eine ringförmige Sonnenfinsternis** fand heute morgen statt. Dieselbe konnte zum Teil auch in unserer Gegend wahrgenommen werden.

— **Sturmwarunng.** Ein Telegramm der Seewarte meldet: Ein tiefes barometerisches Minimum, südwärts sich ausbreitend, über dem Finischen Meeresbusen macht stark böige westliche und nordwestliche Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben das Signal „Nordweststurm" zu geben.

— **Die Zwanzigpfennigstücke aus Silber** gelten nach einer Bundesratsverordnung vom 1. Januar ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel.

— **Eine Bewaffnung von Landbriefträgern** ist nach der „Tägl. Rundschau" durch eine ministerielle Anordnung eingeführt worden. Den Postbehörden wurde gestattet die Landbriefträger für die Zeit ihrer Bestellgänge mit dem neuen Infanterie-Seitengewehr auszurüsten. Anlaß zu dieser Maßnahme haben die verschiedenen Raubanfälle gegeben, die in letzter Zeit in verschiedenen Gegenden auf die Landbriefträger ausgeübt worden sind.

— **Besitzveränderung.** Das Grundstück des Herrn Handelsgärtner Curth auf dem Philosophenweg ist durch Kauf für den Preis von 24 500 Mark in den Besitz des Herrn Baugewerksmeister Kleintje übergegangen. Herr Curth arbeitet noch bis zum 15. April künftigen Jahres in seiner jetzigen Gärtnerei weiter und will sich dann eine neue Gärtnerei anlegen.

y. — **Der nächste Volksunterhaltungsabend** findet am 1. Dezember im Viktoriasaale statt. Herr Mittelschullehrer Krause wird mit dem Schülerchor der Knabenmittelschule die 6 niederländischen Volkslieder von Kremser zum Vortrag bringen. Von den übrigen Nummern sind zu erwähnen: ein Streichterzett, einige Soli von Herrn Organist Steinwender, mehrere gemischte Quartetts und endlich Deklamationen in niederdeutscher Mundart. Den Schluß bilden lebende Bilder im Anschluß an deutsche Volkslieder.

— **Der Fährdampfer** hatte heute bei dem starken Winde mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Weichsel befand sich in heftigem Aufruhr. Die Wellen gingen so hoch, daß der Dampfer nur mit großer Mühe vorwärts kommen konnte.

— **Zur Bildung eines Regierungsbezirksverbandes Danzig** westpreußischer Kriegervereine fand am Sonnabend nachmittag im St. Josephhause zu Danzig eine Versammlung statt, an welcher Vertreter aller Kriegervereine des Regierungsbezirks Danzig teilnahmen.

— **Der ostdeutsche Zweigverein der deutschen Zuckerindustrie** wird am Sonnabend, den 16. d. M. in Bromberg seine 37. ordentliche Generalversammlung abhalten. Auf der Tagesordnung steht u. a. auch eine Besprechung über Einschränkung des Rübenbaues.

— **Dem Gesamtarmenverband Ottlotschin-Ottlotschineck-Karschau** sind durch allerhöchsten Erlaß die Rechte öffentlicher Körperschaften beigelegt.

— t. **Unfall.** Als gestern nachmittag 2 Uhr vom kleinen Bahnhof der Zug nach Mocker durch den Tunnel fuhr, scheute das Pferd des Baugewerksmeisters Bock und ging durch. Herr Bock und seine Frau sprangen vom Wagen herunter, wobei Frau B. so unglücklich fiel, daß sie sich schwer verletzte.

— **Steckbriefe** sind erlassen gegen den Arbeiter Johann Duszinski aus Rubinkowo, den Korrigenden Schlosser Franz Bader aus der Anstalt in Kobritz und den Malergehilfen Josef Terkowski, geboren am 11. März 1876 in Bischofsstein, Kreis Rössel.

— **Sein 25jähriges Bürgerjubiläum** beging heute Herr Schmiedemeister Max Rettmanski auf der Bromberger Vorstadt.

— **Ergriffen** wurde am Sonnabend der mehrfach vorbestrafte Sträfling Arbeiter Lustig, der eine zweijährige Strafe im hiesigen Justizgefängnis wegen Körperverletzung und Diebstahls zu verbüßen hatte und sich krankheitshalber im Krankenhause befand, von wo aus er flüchtig geworden war. L., dem durch Helfershelfer Kleider zugebracht worden sind, beabsichtigte nach einer Mitteilung an seine Verwandten, über die Grenze zu entkommen, was ihm aber nicht gelungen ist. Er ist am Sonnabend abend durch den Polizeisergeanten Mischko ins Gerichtsgefängnis abgeführt worden.

— **Verhaftet** wurden drei junge Leute aus einem hiesigen Modewaren-Geschäft, die Seidenzeuge und andere Waren aus dem Geschäft entwendet und in den Damenkneipen von Maser und Hoffmann veräußert haben, um ihren leichtsinnigen Lebenswandel weiter führen zu können.

— **Temperatur** morgens 8 Uhr 6 Grad Wärme.

— **Barometerstand** 27 Zoll 6 Strich.

— **Wasserstand** der Weichsel 0,20 Meter.

— **Gefunden** ein Notizbuch, enthaltend Impfschein Marian Kurelski, in der Leibitscherstraße, eine Hose in der Breitestr., ein Bescheinigungsbuch über Invaliditäts- und Altersversicherung des Buchhalters Samuel Meyer, ein Kontobuch. In den elektrischen Straßenbahnwagen zurückgelassen: ein Herrenschirm, ein Packet Kaffeeschrot, eine Düte mit Kuchen, ein modefarbener Glacéehandschuh.

— **Verhaftet** wurden 3 Personen.

ry. **Mocker,** 12. November. Unsere Liedertafel feierte am Sonnabend abend ihr 16. Stiftungsfest im Wiener Café. Der große Saal war gefüllt mit einer frohgelaunten, festesfreudigen Menschenmenge. Eingeleitet wurde das Fest durch einige Musikpiecen des Streichorchesters der Ulanenkapelle. Nunmehr betraten die Sänger der Liedertafel Mocker die Bühne, um unter der Leitung ihres Dirigenten Herrn Sich Proben ihrer Kunst abzulegen. Mächtig durchbrauste Kalliwodas „Deutsches Lied" den Saal, bei den Zuhörern einen lauten Beifallssturm weckend. Hierauf hielt Herr Fabrikbesitzer Born eine Ansprache. Er wies auf die Bedeutung des Tages hin und bemerkte, daß triftige Gründe dabei mitgesprochen hätten, für die Feier des 16. Stiftungstages, welcher eigentlich erst auf den 27. November falle, den heutigen Tag zu wählen. Der Verein habe das Glück, einen äußerst tüchtigen Dirigenten zu besitzen, der bestrebt sei, die Leistungen der Sängerschar auf die höchste musikalische und künstlerische Stufe zu bringen. Dies möge ihm hoffentlich mit der Zeit auch gelingen. Von den geschäftlichen Verhältnissen des Vereins teilte Herr Born mit, daß sich die Zahl der aktiven Mitglieder auf 35—36 belaufe. An passiven Mitgliedern zähle der Verein 51. Zum Schluß bewillkommnete er mit herzlichen Worten die zahlreich Erschienenen, und die Sängerschar gab ihrem Danke für den zahlreichen Besuch durch den Gesang des Liedes „Grüß Gott" freudigen Ausdruck. Alle Darbietungen wurden mit großem Fleiße vorgetragen und fanden bei den Zuhörern den lebhaftesten, wohlverdienten Beifall. Die Zwischenpausen wurden durch Instrumentalkonzert ausgefüllt. Den Schluß des unterhaltenden Teils bildete die Aufführung des einaktigen Singspiels „List und Liebe" oder „die Nahrungsmitteluntersuchungskommission" von L. Kreymann, in welchem Fäßle, der Wirt zur „goldenen Traube", in seinem Kouplet mit dem Refrain „Wir stehen auf der Höhe der Zeit" in humoristischer Weise auf die Beleuchtungsfrage und den Gemeindevorsteherwechsel in Mocker anspielte. Im übrigen zeichnete sich die Aufführung des Werkes durch ein äußerst geschicktes und flottes Spiel der Darsteller aus, deren Rollen eine Dame und Mitglieder der Liedertafel übernommen hatte. Ein fröhlicher Ball hielt die Festteilnehmer bis in die frühen Morgenstunden zusammen. — Das Grundstück Bergstraße 43, Frau de Sombre gehörig, ist in den Besitz des Herrn Hugo Deuble aus Rogau für den Preis von 30 000 Mark übergegangen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. November. Der Burengesandte Leyß und der Burendelegierte Fischer sind hier eingetroffen.

Hamburg, 11. November. Der in Elbing beheimatete Dampfer „Primus", von Hamburg nach Danzig mit einer Ladung Getreide, ist in der Ostsee auf der Höhe von Arkona infolge schweren Sturmes voll Wasser geschlagen und gekentert. Sechs Mann der Besatzung, darunter Kapitän und Steuermann, ertranken. Der Hamburger Seeschleppdampfer „Gladiator" hat zwei Matrosen des „Primus" gerettet und nach Holtenau gebracht.

Paris, 11. November. Gewaltakte gegen Europäer werden aus Beyrut gemeldet. Die Fremden sind aufs äußerste besorgt und schließen deshalb lange vor Sonnenuntergang ihre Geschäfte.

Paris, 11. November. Ein Teil der Presse spricht die Besorgnis aus, daß der Ausschuß des Bergarbeiterverbandes seine Drohungen wahrmachen und nächsten Montag den Ausstand proklamieren werde.

Paris, 11. November. Es wird gemeldet, daß die im Kohlenrevier gelegene Stadt Lens im Departement Pas de Calais militärisch besetzt wurde.

Athen, 11. November. An Bord des englischen Panzerschiffs „Royal Sovereign", explodierte Sonnabend, als das Schiff außerhalb des Hafens von Astapsos Uebungen vornahm ein schweres Geschütz. Ein Offizier und sechs Artilleristen wurden getötet, der Kommandant und dreizehn Matrosen sind schwer verwundet.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 11. Novmeber. Fonds	fest.	9. Novbr.
Russische Banknoten	216,30	216,60
Warschau 8 Tage	—,—	—,—
Oesterr. Banknoten	85,30	85,30
Preuß. Konsols 3 pCt.	89,30	89,20
Preuß. Konsols 3½ pCt.	100,30	100,25
Preuß. Konsols 3⅓ pCt.	100,30	100,25
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	89,25	89,10
Deutsche Reichsanleihe 3½ pCt.	100,50	100,40
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	85,90	85,75
do. „ 3½ pCt. do.	96,40	96,—
Posener Pfandbriefe 3½ pCt.	97,70	97,10
„ „ 4 pCt.	102,20	102,70
Poln. Pfandbriefe 4½ pCt.	—,—	—,—
Türk. 1 % Anleihe C.	25,60	25,60
Italien. Rente 4 pCt.	99,—	98,80
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	76,40	76,50
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	172,25	171,30
Gr. Berl. Straßenbahn-Aktien	192,25	189,—
Harpener Bergw.-Akt.	157,25	157,—
Laurahütte Aktien	178,60	178,40
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	—,—	—,—
Torn Sadt-Anleihe 3½ pCt.	—,—	—,—
Weizen: Dezember	164,—	164,—
„ Mai	168,25	168,50
„ Juli	—,—	—,—
„ loco Newyork	83¼	83½
Roggen: Dezember	138,75	139,—
„ Mai	143,25	143,50
„ Juli	—,—	—,—
Spiritus: Loco m. 70 M. St.	33,20	32,20

Wechsel-Diskont 4 pCt., Lombard-Zinsfus 5 pCt

Für die herzliche Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres teuren Vaters sagen wir allen Freunden und Bekannten insbesondere Herrn Pastor **Krüger** für seine trostreichen Worte am Grabe herzlichen Dank.

Stewken, d. 11. Novbr. 1901.

Wittwe Jacob
nebst Kindern.

Bekanntmachung.

Der Verkauf von **Nachlaßgegenständen** findet statt:
am Donnerstag, d. 14. Novbr. d. Js.
und zwar:
vormittags 9 Uhr im St. Georgen-Hospital,
vormittags 11 Uhr im Katharinen-Hospital.
Kauflustige werden hiermit eingeladen.

Thorn, den 9. November 1901.

Der Magistrat.
Abteilung für Armensachen.

Bekanntmachung.

Ergänzungswahlen zur Handelskammer.

Auf Grund der §§ 16 und 46 des Gesetzes über die Handelskammern und § 8 unseres Wahlstatuts scheiden mit Ablauf des Jahres 1901 im Kreise Thorn vier Mitglieder der Kammer aus, die durch das Los zu bestimmen sind. Nach der in der Plenarsitzung vom 26. Oktober d. Js. vorgenommenen Auslosung scheiden die Herren **G. Fehlauer, S. Rawitzki** (I. Wahlabteilung), **C. Matthes** und **H. Loewenson** (II. Wahlabteilung) aus.

Zum Wahlkommissar für die vorzunehmenden Neuwahlen ist Herr **Herm. F. Schwartz sen.** ernannt worden, der den Wahltermin festsetzen und rechtzeitig bekannt geben wird.

Einwendungen gegen die Wählerlisten, die vom 14. bis zum 21. Novbr. in unserem Geschäftszimmer (Culmerstraße 14, I) zur Einsicht der Wahlberechtigten ausgelegt werden, sind innerhalb einer Woche nach beendeter Auslegung bei uns anzubringen.

Thorn, den 4. November 1901.

Die Handelskammer zu Thorn.
Herm. Schwartz,
Präsident.

Bekanntmachung.

Ergänzungswahlen zur Handelskammer.

Auf Grund der §§ 16 und 46 des Gesetzes über die Handelskammern und § 8 unseres Wahlstatuts scheiden mit Ablauf des Jahres 1901 die beiden im Kreise Briesen gewählten Mitglieder, die Herren **R. Bauer** (I. Wahlabteilung) und **J. Meyer** (II. Wahlabteilung) aus. Zum Wahlkommissar für die vorzunehmenden Neuwahlen ist Herr Kommerzienrat **Schwartz** ernannt worden, der den Wahltermin festsetzen und rechtzeitig bekannt geben wird.

Einwendungen gegen die Wählerlisten, die vom 14. bis zum 21. November im Königlichen Landratsamte zu Briesen zur Einsicht der Wahlberechtigten ausgelegt werden, sind innerhalb einer Woche nach beendeter Auslegung bei uns anzubringen.

Thorn, den 4. November 1901.

Die Handelskammer zu Thorn.
Herm. Schwartz,
Präsident.

Mk. 125 per Monat
u. **Provision. Ia Hamburger Haus** sucht an allen Orten resp. Herren für den Verkauf v. **Zigarren** an Händler, Wirte, Private 2c.
E. Schlotke & Co., Hamburg.

Für eine **Militär-Kantine** wird ein
Laufbursche
mit guten Zeugnissen p. sof. gesucht. Meld. mit Zeugn. zwischen 1—2 Uhr nachmittags **Kasernenstraße 9, I.**

Zur **Anfertigung** von
Damen - Konfektion
jeder Art,
neu u. modernisieren, sowie f. **Straßen- und Gesellschaftstoiletten** empfiehlt sich
Ottilie Graefe,
akademisch geprüfte Modistin
Grabenstraße 12, I.

Junge Damen, welche die feine Damen-Schneiderei erlernen wollen, sowie **Zuarbeiterin** können sich dortselbst melden.

Darlehen
von 100 M. aufwärts zu coul. Bedingungen sowie Hypotheken in jeder Höhe. Anfr. m. Rückporto an
H. Bittner & Co., Hannover 259.

Ein wenig getragener
Frackanzug
billig zu verkaufen **Gerberstr. 14, II.**

---

2 Geschäftshäuser
in **allerbester** Geschäftslage **Thorn's** sind günstig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Rügenw. Cervelatwurst
Thüringer Rotwurst
Thüringer Leberwurst
Pomm. Gänserollbrüste
empfiehlt
Hugo Eromin.

Nebrauer weiße Stettiner
Tafeläpfel
Sr. Majestät des Kaisers.
I. Sorte ausgesucht Pfund 30 Pfg.
II. Sorte Pfd. 25 Pfg.
bei 10 Pfd. p. Pfd. 5 Pfg. billiger,
empfiehlt **Ad. Kuss, Schillerstraße.**

Am Dienstag, den 12. November treffe ich mit
Merrettig
zum Verkauf auf dem **altstädtischen Markt** hier ein.
Joseph Jüdel.

„25 Pfg."

Brennspiritus, Liter 25 Pfg.
Salon-Petroleum, 18 bei 5 Liter 17 Pfg.
ff. Mostrich, Pfd. 20 Pfg.
Soda, Pfd. 4 Pfg.
Kartoffelmehl, Pfd. 12 Pfg.
Salmiak - Terpentinseife, extra fest, Pfd. 23 Pfg.
Weisse harte Seife, Pfund 18 Pfg.
Thomsons-, Veilchen-, Salmiak-Terpentin-Seifen-Pulver, Waschpulver, Wasch-Crystal, Bleichsoda.
ff. **Toilette-Seifen** von 10—75 Pfg.
Medizinische Seifen: Theer-, Schwefel-, Karbol-Theer-Schwefel-, Kinder-Bade-**Seifen.**
Echt französische Parfüms ausgewogen und in eleganten Flaçons.

Drogen-, Farben-, Seifen-Handlung
B. Bauer, Mocker,
Thornerstraße 20.

Zirka **600 Zentner** eingemietete
Runkelrüben
in Culmsee a Zentner 70 Pfg. zu verkaufen durch
Carl Prill, Culmsee

Preßstroh
in bester Qualität liefert frachtfrei jeder Station **Friedr. Friess,** Ebeleben i./Th.

Wer sich vor Erkältung schützen will, trage
„Comfortabel"
wärmster u. elegant. Schuh.
Reich sortiertes Lager in bekannt guter und dauerhafter
Filzware.
Echt russ. Gummischuhe.
Neuheiten der Saison in
Hüten und Mützen
empfiehlt
A. Rosenthal & Co.,
Inh. **Philipp Rosenthal,**
Breitestraße 8.

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe, gegen baar oder Raten von 15 M. monatlich an ohne Anzahlung.
Preisverzeichniss franco.

Versichere und **untersuche Schweine** auf Trichinen, nach wie vor.
Mocker, Thornerstraße Nr. 26.
Aug. Toeppich,
konzessionierter Fleischbeschauer.

Gummischuhe
besohlt u. repar.
Ostrowski,
Schuhmacherm., Coppernicusstr. 24, II.

---

2 große und 1 kleines
Bettgestell
mit **Matratzen** billig zu verkaufen.
S. Meyer. Strobandstr. 17.

Absolut schmerzlose
Zahnoperationen.
Adolf Heilfron,
Dentist,
Culmerstraße 2, I.

Fahnen Reinecke, Hannover.

Reiche Heirat vermittelt **Frau Krämer, Leipzig.** Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf.

Trock. Kiefern-Kleinholz
unter Schuppen lagernd, der Meter, 4teilig geschnitten, liefert frei Haus
A. Ferrari, Holzpl. a. d. Weichsel.

Corsetts
in den neuesten Façons
zu den billigsten Preisen
bei
S. Landsberger,
Heiligegeiststraße 18.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.
Stellenvermittlung
kostenfrei f. Prinzipale wie Mitglieder. Regelmäßig j. Woche br. d. gr. Ausg. **Verbandsblätter** 2 Listen m. je ca. 500 off. kaufm. Stell. Abonn. 1/4jährl. M. 2.50. **Geschäftsstelle Königsberg i./P.,** Passage 2 II, Telephonr. 1439.



Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen
Schloßstraße 14,
vis-a-vis dem Schützenhause.

Bettnässen
Heilung garantiert. Freizusendung ärztlicher Zeugnisse und Prospekte durch
Zimmermann & Co., Heidelberg.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ferner **1 gr. unmöbl. Vorderzimmer** II. Et. vom 1. Nov. zu vermieten. **J. Murzynski,** Gerechtestraße.

Wohnung,
4 Zimmer, Küche und Zubehör von sofort zu vermieten **Elisabethstraße 14.**

Eine Wohnung
von 2 Zimmern, Küche, Entree und Zubehör von sofort zu vermieten
Mocker, Sandstraße 3.

---

1 Wohnung, 4 Zim., Kab., Küche. Badekab., all. Zub. und mit Gaseinrichtung ist zu verm.
J. Cohn, Breitestraße 32.

Der in meinem Hause von Herrn Uhrmacher **Nauck** bewohnte
Laden
ist vom 1. Januar 1902 anderweitig zu vermieten. **E. Szyminski.**

---

1 freundl. möbl. Vorderzimmer
sofort billig zu vermieten
Coppernicusstraße 24, I.

Möbl. Zim. mit auch ohne Pension zu verm. **Schuhmacherstr. 24, I**

---

2 gut möbl. Zimmer mit Kab. sof. zu vermieten Culmerstraße 15, I.

Möbliertes Zimmer
I. Etage (auf Wunsch mit Beköstigung) von sogleich oder später zu vermieten. Daselbst wird **priv. Mittagstisch** ausgegeben.
Culmerstr. 2, I. Et. (Ecke Markt).

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten **Mauerstr. 36, pt.**

Bekanntmachung.

Das **Brauhaus Nürnberg, Aktiengesellschaft in Nürnberg,** das zu den größten bayerischen Brauereien gehört und auf das Großartigste und Modernste ausgestattet ist, hat uns für die Provinzen **Posen, Ost- u. Westpreussen** den **Alleinvertrieb** übertragen.

Wir empfehlen dieses **vorzügliche Bräu** und verkaufen es in **Gebinden von 20 bis 100 Litern,** sowie in **Siphons Krügen, Kork- und Verschlußflaschen.**

Meyer & Scheibe.

Hôtel Thorner Hof - Thorn
empfiehlt sich dem verehrten **reisenden Publikum.**
Schöne Räume mit bester Ausstattung.
Vorzügliche Küche und Getränke im Hotel und Restaurant
bei mässigen Preisen.

Sofort grosser Verdienst
bietet sich respectablen, strebsamen Personen aller Stände
auch als Nebenerwerb
dauernd und in unbegrenzter Höhe! Offerten unter **J. R. 5995** befördert die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zum
Aufstecken von Gardinen u. Stores
sowie
Anfertigung und Umarbeitung sämtlicher Polstersachen
zu recht **billigen** Preisen.
O. Marianowsky, Tapezier und Dekorateur,
Tuchmacherstraße 10, parterre.

Schering's Malzextrakt
ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur **Kräftigung** für **Kranke** und **Rekonvaleszenten** und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der **Atmungsorgane,** bei **Katarrh, Keuchhusten** 2c., Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.
Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.
Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseestraße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogenhandlungen.

Niederlagen: **Thorn:** Sämmtliche Apotheken. **Mocker:** Schwanen-Apotheke.




„Trilby"

Mann & Stumpe's
3 1/2—7 cm breite **Verlängerungsborden „Trilby"** zur Ausbesserung und Verlängerung von Kleidern unentbehrlich. Jede Farbe lieferbar. **Mann & Stumpe's** neue **Mohairborde „Königin",** mit glänz. echtfarb. Tresse, entzückt alle Damen. **Mann & Stumpe's Kragen-Einlage „Porös"** ist nur echt mit Firma auf Cartons.

Vorrätig bei
Lewin & Littauer
und
S. Hirschfeld
Inh.: **A. Fromberg.**

Damen! Schutz und Reinlichkeit des Rocksaumes wird **allein vollkommen** erreicht durch **„Mann & Stumpe's"** Mohairborden: Marke **„Original"** 10 Pfg. oder Marke **„Königin"** 14 Pfg. per Mtr. u. **Verlängerungsborden „Trilby",** diese sind **nur Echt,** wenn jede Borde den Stempel **„Mann & Stumpe"** als **einzige** Erfinder der Mohairborde, trägt. **Alle Nachahmungen, also ohne unseren Stempel, kosten nur die Hälfte!**
Mann & Stumpe, Barmen.

Freitag, den 22. November,
Artushof:
Holländisches Trio.
Kammermusik
und
Solovorträge.
Das vorzügliche Programm bereits bekannt gegeben.
Nummer. Karten 3 Mk., Stehplätze 1 1/2 Mk., Schülerk. 1 Mk. bei **E. F. Schwartz.**

Donnerstag, den 14. d. Mts.,
abends 8 1/2 Uhr
im kleinen Saale des **Schützenhauses**
öffentl. Versammlung
der
Thorner Haus- u. Grundbesitzer.
Vortrag
des Vorsitzenden **Paul Meyer** über die Ziele und Zwecke des Vereins.
Um regen Besuch bittet
Der Vorstand
des Thorner Haus- und Grundbesitzer-Vereins.
(Eingetragener Verein.)

Handschuhmacher - Begräbniss-Verein.
General-Versammlung
am
Mittwoch, den 13. d. Mts.,
abends 8 Uhr
bei **Nicolai.**

Tagesordnung:
1. Rechnungslegung pro 1900/1901.
2. Wahl von 3 Rechnungsrevisoren.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.

Die persönliche Einladung eines jeden Mitgliedes durch Umlauf findet nicht statt.

Thorn, den 11. November 1901.
Der Vorstand.

Viktoria-Saal.
Donnerstag, den 14. November,
abends 8 Uhr
Vortrag
des früheren Chefarzt der Kaiserlichen Schutztruppe **Dr. Lichtenberg** aus **Charlottenburg** über das Thema:
Warum soll ich Guttempler werden.
Herren und Damen werden zu diesem Vortrage herzlich eingeladen.
Eintritt **frei** für Jedermann.

Donnerstag, d. 14. Novbr. 1901,
abends 8 1/2 Uhr
Eröffnung
eines
Lehr-Kursus
in der
Stenographie.
Honorar 8 **Mark,** ausnahmslos voraus zahlbar.
Anmeldungen bitte vorher bei dem Lithographen Herrn **Otto Feyerabend** und bei **Frl. Wiese** in der Expedition der Thorner Presse zu machen.
Der Vorstand
des Thorner Stenographen-Vereins.

Restaurant „Thorner Hof"
empfiehlt als **Spezialität** bei **kleinen Preisen v. 10 Uhr vorm.** ab **Dienstag, 12. November**
Ungarisch Goulasch.
Reservierte Räume auf Bestellung.
Biere:
Pils. Urquell, Pschorrbräu und Nürnberger etc.

Durch Versetzung des Gerichtskassen-Kontroleurs Herrn Kornetzki zum 1. Dezember cr. freiwerdende
Wohnung
mit Balkon, bestehend aus 3 Wohnräumen, Entree und Zubehör ist zur genannten Zeit weiter zu vermieten.
Zu erfragen bei **Nitz, Culmerstraße 20, I.**

Zu vermieten
in dem neu erbauten Gebäude Baderstraße 9
1 Laden nebst 2 Stuben sowie **Geschäftskellerräume.**
Zu erfragen **Baderstraße 7.**

Kirchliche Nachrichten.
Mittwoch, den 13. November.
Evangel. Kirche zu Podgorz.
Konfirmandenzimmer.
Abends 1/2 8 Uhr: Bibelstunde.
Herr Pfarrer Endemann.

Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Walther in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 266

der Thorner Ostdeutschen Zeitung.

Dienstag, den 12. November 1901.

Lokales.

Thorn, den 11. November 1901.

— **Eine Staatsministerial-Instruktion** für Hauslehrer, Erzieher und Erzieherinnen vom 31. Dezember 1839 wird neuerdings von der königl. Regierung in Potsdam in Erinnerung gebracht, weil ihr wiederholt keine Beachtung zu teil geworden sei. Diese Instruktion schreibt für diejenigen, welche in das Verhältnis eines Hauslehrers oder Erziehers zu treten gesonnen sind, die Einholung eines Erlaubnisscheines von der Regierung vor. Für die Erlangung eines solchen Erlaubnisscheines sollen eingereicht werden: Zeugnisse des Landrats oder der städtischen Polizeibehörde über die „Fleckenlosigkeit ihres sittlichen und politischen Lebenswandels."

— **Der Westpreußische Fischerei Verein** veröffentlicht den Rechnungsabschluß für das verflossene Vereinsjahr. Darnach betragen die Gesamteinnahmen 15 765 Mark, die Gesamtausgaben 15 510 Mark. An Beihilfen gab die Staatsregierung 2250 Mark, die Provinz 2271,90 Mark. Zuschüsse leisteten der Deutsche Fischerei-Verein zur Förderung der Fischzucht 1800 Mark, sowie der Kreis Konitz und die Regierung zu Marienwerder zur Unterhaltung der Brutanstalten Mühlhof und Gramenz 200 Mark. Ausgegeben wurden u. a. zum Ankauf von Eiern, Fischbrut, Satzfischen, Zuchtfischen und Krebsen 2c. 5359,87 Mark, zu Prämien für Erlegung von Fischottern, Reihern und Kormoranen, für Anzeigen von Uebertretungen, für Beobachtung von Wanderfischen 416,70 Mark, für Brutanstalten 684,77 Mark, für Belehrung 3634,13 Mark und zwar besonders für die Anfertigung der Fischereikarten von Westpreußen wiederum 1445,12 Mark.

— **Rubel statt Thaler.** Ein anscheinend betrügerisches Manöver wird jetzt mit russischen Rubeln getrieben. Die Rubel, die einen Wert von nur 2,20 Mk. haben, werden statt Thalerstücken in Zahlung gegeben. Der Betrug gelingt um so leichter, als die neueren Rubelstücke mit dem Kopf des Kaisers Nikolaus II. auf der Vorderseite und dem russischen Doppeladler auf der Rückseite den Thalerstücken zum Verwechseln ähnlich sehen und zudem noch die gleiche Größe haben.

— **Der Kampf um das Preservesalz** zum Rotfärben des Fleisches ist nunmehr vom Kammergericht endgiltig entschieden worden. Wie Berliner Blätter in einem Einzelfall mitteilen, ist nach dem Spruch des Kammergerichts die Verwendung von Preservesalz überall in Preußen strafbar.

Kleine Chronik.

* Eine bittere Pille ist's, welche die Stadt Kirchhain in der Niederlausitz schlucken muß. Das Reichsgericht hat diese Stadt verurteilt, 88 000 Mk. zurückzuerstatten, die ihr verstorbener Bürgermeister Lackner durch gefälschte Urkunden bei der Stadt Beckum im eigenen Interesse aufgenommen hatte; außerdem hatte Lackner von der Stadt Warendorf 20 000 Mark geborgt.

Gemeinnütziges.

Gegen Katarrhe. In der winterlichen Zeit mit ihren trocknen Frosttagen und eisigen Nord- und Ostwinden, wie auch mit den kalten, nassen Tauwinden und dem oft eintretenden schnellen Wechsel und den dabei häufig eintretenden Erkältungen und Katarrhen, ist es nötig, auf eine einfache Manipulation hinzuweisen, welche einen Schnupfen kaum aufkommen läßt und selbst einen Halskatarrh mit seinen bösartigen Folgen noch zurückhalten kann, wenn die Anwendung rechtzeitig erfolgt. Der Zweck ist, die innere Nasenschleimhaut wie auch die Mundhöhle möglichst weit in den Hals hinunter abzuhärten. Das geschieht, wenn man jeden Morgen, womöglich auch abends, kaltes, frisches Wasser durch die Nase zieht und den Schleim, der sich dabei im Mund ansammelt, durch gründliches Ausspülen des Mundes und Gurgeln entfernt. Wer das nicht gewöhnt ist und bei kaltem Wasser unangenehmes Gefühl bemerkt, nimmt zuerst laues Wasser und spült mit kaltem nach, dann schadet es auf keinen Fall. Nur bei etwaigen Anschwellungen und Entzündungen zieht man vom kalten Wasser ab. Gar manche sich vorbereitende Ansteckung kann durch die geringe Mühewaltung beseitigt und verhütet werden. Nach einiger Gewöhnung wird es zum Bedürfnis und man mag es nicht mehr missen, denn man fühlt sich wohl dabei.

Nicht winterhartes Ziergehölz decke zu. Schütze die Rosen vor der Kälte. Lege Rosen nieder, binde Edelaugen ein. Reinige im Gemüsekeller. Bedecke Gemüse im Freien. Abgeräumte Länder dünge und stürze. Pflanze Obstbäume. Beschneide Nuß- und Kastanienbäume. Beerenobst und -sträucher sind auszudüngen und zu pflanzen.

Auch die im Zimmer eingesperrten Pflanzen werden ihre Unzufriedenheit mit der Kerkerhaft dadurch kund geben, daß sie im Wachstum einhalten, viele gelbe Blätter machen oder zu faulen beginnen; man reinige öfter, gieße nicht viel, d. h. nur dann, wenn die Erde trocken wird, dann aber durchdringend und öffne, so bald die Temperatur über 5° R. ist, die Fenster, fast alle Zimmerpflanzen können am besten bei 7—10° Wärme überwintert werden. Die Abzuglöcher sind öfters zu öffnen.

Nun können römische Hyazinthen, frühe Tulpen, Marseiller Tazetten, vorgetriebene Kamelien und Heleborus zum Treiben eingestellt werden, Blumenzwiebeln müssen gut durchwurzelt sein, die Treibtemperatur sei ziemlich hoch und feucht, man füttere die Töpfe in feuchtes Moos ein, es muß viel und immer mit warmem Wasser gegossen werden. Zwiebeln im Freien leiden nur dann Not, wenn sie zu flach liegen und strenge schneelose Kälte eintritt, dünne Laub- oder Mistdecke genügt als Schutz.

Haben Nußbäume das Ausputzen nötig oder sind aus diesem oder jenem Grunde Aeste abzunehmen, so hat dies jetzt zu geschehen, da Nußbäume und Kastanienbäume zu keiner andern Zeit dürfen beschnitten werden. Beerenobststräucher müssen jetzt gleichfalls ausgedüngt und beschnitten werden, doch hat dies nur mäßig zu geschehen; auch ist zum Umpflanzen das Spätjahr geeigneter als das Frühjahr, weil Beerenobststräucher sehr früh ausschlagen; die Himbeerausläufer sind abzunehmen.

Handels-Nachrichten.

Amtliche Notierungen der Danziger Börse

vom 9. November 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notierten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 718—750 Gr. 155—168 Mark.
inländisch bunt 740 Gr. 161 Mk.
inländisch rot 772—777 Gr. 155—159 Mk.

Roggen: inländisch grobkörnig 756—759 Gr. 136 Mk.
Gerste: inländisch große 632—704 Gr. 120—135 Mk.
Hafer: inländischer 134—143½ Mk.

Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.

Rohzucker per 50 Kilogramm. Tendenz: stetig. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 7,02½—7,05 Mk. inkl. Sack bez., 6,90 M. exkl. Sack bez.

Amtlicher Handelskammerbericht.

Bromberg, 9. November.

Alter Winterweizen 168—173 Mk., neuer Sommerweizen 160—165 Mk., abfallende blauspitzige Qualität unter Notiz, feinste über Notiz. — Roggen, gesunde Qualität 140—148 Mk. — Gerste nach Qualität 116—122 Mk., gute Brauware 125—130 Mk. — Erbsen Futterware 135—145 Mk., Kochware 180—185 Mk. — Hafer 126 bis 132 Mk.

Hamburg, 9. November. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg pr. Nov. 7,25, per Dez. 7,37½, per Jan. 7,50, per März 7,65, per Mai 7,77½, per Aug. 8,00. Stetig.

Hamburg, 9. November. Rüböl ruhig, loko 58. Kaffee beh., Umsatz 2000 Sack. Petroleum ruhig. Standard white loko 6,95. Kaffee. Good average Santos per Dezember 37, per März 38, per Mai 39, per September 40. Behauptet.

Magdeburg, 9. November. Zuckerbericht. Kornzucker, 88% ohne Sack 8,00—8,17½. Nachprodukte 75% ohne Sack 6,10—6,40. Stimmung: Ruhig, stetig. Kristallzucker I. mit Sack 27,95. Brodraffinade I ohne Faß 28,20. Gemahlene Raffinade mit Sack 27,95. Gemahlene Mehlis mit Sack 27,45. Stimmung: —. Rohzucker I Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. November 7,25 Gd., 7,35 Br., per Dez. 7,32½ Gd., 7,37½ Br., per Januar-März 7,57½ Gd., 7,62½ Br., per Mai 7,77½ Gd., 7,80 Br., per August 8,00 bez., 8,02½ Br. Behauptet.

Köln, 9. November. Rüböl loko 59,50, per Mai 55,50 Mk. Regen.

Städtischer Zentralviehhof.

Berlin, 9. November. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es standen zum Verkauf: 4719 Rinder, 1145 Kälber, 10866 Schafe, 7778 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund oder 50 kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für ein Pfund in Pfennig): Rinder. Ochsen: a) 62 bis 66 M., b) 56 bis 61 M., c) 52 bis 54 M., d) 48 bis 52 Mark; Bullen: a) 58 bis 62 M, b) 53 bis 57 M., c) 47 bis 52 M.; Färsen und Kühe; 1. a) — bis — Mark, b) 53 bis 55 M., 2. 51 bis 52 M., 3. 45 bis 50 M., 4. 38 bis 43 M. — Kälber. a) 75 bis 77 Mark, b) 70 bis 72 M., c) 48 bis 60 M., d) 38 bis 45 M. — Schafe. a) 63 bis 66 M., b) 54 bis 61 Mark, c) 38 bis 46 M., d) 24 bis 31 M., e) — bis — — Schweine. a) 63 bis — M., b) 64 bis 65 Mark, c) 1. 60 bis 62 M., 2. 57 bis 59 M., d) 58 bis 59 Mk.

Mühlen-Etablissement in Bromberg.
Preis-Verzeichnis.

(Ohne Verbindlichkeit.)

Pro 50 Kilo oder 100 Pfund	vom 9./11. ℳ	bisher ℳ
Weizengries Nr 1	15,40	15,40
Weizengries Nr. 2	14,40	14,40
Kaiserauszugmehl	15,60	15,60
Weizenmehl 000	14,60	14,60
Weizenmehl 00 weiß Band	13,—	12,80
Weizenmehl 00 gelb Band	12,80	12,60
Weizenmehl 0	8,60	8,60
Weizen-Futtermehl	5,—	5,—
Weizen-Kleie	5,—	5,—
Roggenmehl 0	12,40	12,20
Roggenmehl 0/I	11,60	11,40
Roggenmehl I	11,—	10,80
Roggenmehl II	8,20	8,—
Kommis-Mehl	9,80	9,80
Roggen-Schrot	9,40	9,20
Roggen-Kleie	5,20	5,20
Gersten-Graupe Nr. 1	13,20	13,20
Gersten-Graupe Nr. 2	11,70	11,70
Gersten-Graupe Nr. 3	10,70	10,70
Gersten-Graupe Nr. 4	9,70	9,70
Gersten-Graupe Nr. 5	9,20	9,20
Gersten-Graupe Nr. 6	8,70	8,70
Gersten-Graupe grobe	8,70	8,70
Gersten-Grütze Nr. 1	9,50	9,50
Gersten-Grütze Nr. 2	9,—	9,—
Gersten-Grütze Nr. 3	8,70	8,70
Gersten-Kochmehl	7,50	7,50
Gersten-Kochmehl	—,—	—,—
Gersten-Futtermehl	5,20	5,20
Gersten-Buchweizengries	16,50	16,50
Buchweizengrütze I	15,50	15,50
Buchweizengrütze II	15,—	15,—

Selbstliebe.

Roman von Constantin Harro.

11] (Nachdruck verboten.)

Was half es Stein, daß er sich plötzlich als „Freund" entpuppte? Er bot den Damen sofort seine Dienste an. Nicht nur in der bewußten leidigen Geldangelegenheit, die er natürlich sofort Ettas Rechten gemäß ordnen wollte; nein, auch sonst noch. Er schaute im Zimmer umher, und die dürftige Möblierung verursachte ihm Mißbehagen. Etta von Krosinsky gehörte in andere Räume. Sein Blick streifte verächtlich die schattenlose Veranda, über welche ein scheckiges Huhn lief, und den ordinären Küchengarten, mit der stockigen Fliederlaube.

Nein, hier konnten die Damen nicht bleiben! Ettas Schönheit bedurfte eines anderen Rahmens.

Ihm kam eine großartige Idee!

Er empfahl sich etwas hastig, mit der Versicherung, am späten Nachmittag wiederzukehren, mit neuen Vollmachten Regendangs versehen. Der alte Herr würde selbstverständlich „die fatale Sache" sofort zu Gunsten der „Braut" des verstorbenen Sohnes ordnen. In einigen Tagen könnten die Damen ganz beruhigt abreisen. Er mache sich hiermit zu des gnädigen Fräuleins Anwalt. „Vielleicht auch genehmigten die Herrschaften eine kleine Spazierfahrt in seinem Wagen?"

Etta verzog bei diesen Zusicherungen keine Miene. Frau von Krosinsky, dem „ewig männlichen" trotz schlimmer Erfahrungen dennoch nicht abhold, begann den scheidenden Gast, dem sie erst so viele Malicen zu hören gegeben, mit freundlicheren Blicken zu betrachten. Demgemäß verabschiedete sie sich in liebenswürdigster Weise von dem „hübschen" Notar.

„Nun, Etta, was sagst Du dazu?" suchte sie die Stimmung der Tochter auszuforschen, als die Damen allein waren.

„Nichts!" antwortete Etta lakonisch. Sie ging hastig im Zimmer umher.

„Du darfst es ihm doch nicht nachtragen, daß er zuerst so — so poltrig anfing . . . Als Du kamst, wendete sich ja sofort das Blatt. Er kannte Dich eben nicht."

„Nein, er kannte mich nicht!" wiederholte Etta gelassen.

„Du bist doch kein Papagei, der alles nachsprechen muß!" fuhr die Mutter sie an. „Du hast doch Augen im Kopfe! Dieser Mensch war ja völlig konsterniert! Er macht Dir bei nächster Gelegenheit einen Antrag!"

„So?" meinte Etta kühl. „Das kann er ruhig bleiben lassen. Ich nehme ihn nicht!"

„Wenn Du nur ein bißchen klug wärest, so spieltest Du jetzt die Großmütige. Du gingst zu den Regendangs hin und würfest ihnen den ganzen Bettel vor die Füße."

„Dann hätten sie freilich ein Recht, mir den Titel „Betrügerin" an den Kopf zu werfen!" lehnte sich Etta auf. „Mutter, wie kannst Du nur so — sonderbar sein? Jetzt erfordert es erst recht unser Ruf, auch nicht ein Titelchen von der Erbschaftssumme herunterzulassen . . . Und was diesen „Stein des Anstoßes" betrifft . . . ?"

Sie zog die Schultern hoch.

„Sorge Dich nicht um ihn, Mama. Ich werde liebenswürdig genug zu ihm sein."

„Was willst Du nur?" jammerte Frau von Krosinsky. „Ist Dir nicht diese Mittellosigkeit ein Greuel? Wir verbrauchen das Wenige, was wir besitzen, damit Du Dich gut verheiratest . . . Und Du wolltest ja auch . . . Zwingen werde ich Dich nie. Ohne mein Zuthun bist Du Arnolds Braut geworden. Du sollst auch jetzt handeln, wie es Dir beliebt. Lasse den Notar laufen. Mir ist es recht. Nur warnen will ich Dich, warnen vor der Liebe! Du taugst nicht für sie. Du hast Deines Vaters heißes Blut."

„Was wird Dein Warnen helfen?" sagte Etta schwermütig. „Die Liebe kommt doch. Oder glaubst Du nicht, daß diesem Bruno jetzt wohler wäre, hätte er mich nicht hier gesehen? Frage ihn doch aber, ob er seine Unruhe eintauschen möchte gegen den früheren Zustand? — — Wie aber käme ich jetzt dazu, meine Macht aus der Hand zu geben, indem ich Regendangs gegenüber die Großmütige spiele? Ich sollte die alten Fesseln nur abgestreift haben, um mir neue anlegen zu lassen? Mit nichten! Bitte, Mama, sprich mir nicht drein, wenn ich dem Rechtsanwalt ein klein bißchen seinen wohlfrisierten Kopf verdrehe. Er soll an die „Erbschleicherin" schon noch denken!"

Sie war vor Frau von Krosinsky, die in einem defekten Lehnstuhl am zugigen Fenster hockte, stehen geblieben und schaute ihr mit stolzem Lächeln ins verängstigte Gesicht.

„Das nicht, meine einzige Etta!" protestierte die Mutter. „Das thue nicht! Siehst Du, es bringt keinen Segen. Ich weiß es bestimmt!"

„Was Du abergläubisch bist!" spöttelte Etta gutmütig. „Na, hab' nur keine Angst. Ich überleg' mirs schon noch! Jetzt aber hurtig zur Toilette! So massig werden doch die Herren in dieser großartigen Stadt nicht vertreten sein, daß gleich noch mehrere kommen, sich in die „schwarze Lurlei" zu verlieben!"

„Sie kämmt es mit goldenem Kamme", trillerte sie, rasch aus der Stube eilend.

Im gemeinsamen Schlafzimmer hörte sie auf zu singen. Aber sie klappte den Deckel ihres großen Reisekorbes empor und spähte ernsthaft nach einem Kleide aus, das sie am Nachmittag tragen wollte.

Weiße Wolle erschien ihr zu geputzt. Da sie aber noch Halbtrauer trug, waren bunte Farben ausgeschlossen. So entschied sie sich denn für eine silbergraue Robe mit Schmelzbesatz. Arnold hatte ihr über diesen Anzug viel Schmeichelhaftes gesagt. Nun freilich „dem" zu gefallen, war nicht schwer. Der eine, einzige, den sie ersehnte, würde natürlich an ihre Toilette große Ansprüche machen. O, sich putzen für einen, den man liebt! Und dann zu fragen, ganz Demut, ganz den Schalk um den lachenden Mund:

„Bin ich nicht ein wenig hübsch? Gefalle ich Dir?"

Und er, ernsthaft, würdevoll, sie prüfend, wie er seine Rekruten mustert:

„Macht sich, Kleinchen! Immer noch nicht chik genug. Aber Du lernst es schon noch. Was? Mir zu Lieb!"

„Dir zu Lieb!"

Etta breitete mit einem Jauchzen die Arme weit aus. Solch ein Glück! Ob sich's wohl tragen ließe? O, sie wußte sehr wohl, was sie von Liebe und Leidenschaft verlangte. Ausströmen lassen wollte sie, was wie ein übervoller, kaum noch zu bändigender Born in ihr emporquoll.

Und sie war reich geworden! Jetzt erst gewann sie den richtigen Rahmen für ihre Person!

Aber das häßliche Wort, welches der Rechtsanwalt ihrer Mutter zugeschleudert, mußte doch in dieser Stunde der Einkehr ihr Gewissen in Unruhe versetzen.

(Fortsetzung folgt.)

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 19. Ziehungstag, 9 November 1901. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

66 393 (1000) 406 9 500 833 **1**044 123 200 10 38 353 59 451 93 98 500 772 842 917 34 **2**122 43 79 372 816 46 **3**010 251 470 764 (1000) 926 76 **4**044 128 233 49 514 60 628 30 51 96 (1000) 958 **5**077 99 213 95 326 705 27 (3000) 810 **6**047 186 289 346 86 407 16 719 23 (3000) 62 998 **7**064 89 110 531 729 **8**043 47 81 176 552 660 812 30 932 **9**232 69 400 (1000) 18 79 (500) 86 616 725 971

10101 93 264 447 510 55 752 864 **11**151 95 209 383 420 30 677 809 (1000) 38 900 62 **12**041 44 47 273 394 486 542 91 718 847 905 49 **13**315 530 604 914 **14**023 244 694 853 923 **15**352 524 43 709 89 95 960 **16**024 145 335 84 88 603 737 831 (3000) 81 **17**113 25 319 94 (3000) 413 505 (3000) 58 727 55 856 983 **18**047 303 29 61 423 29 76 545 644 751 830 45 924 **19**179 97 224 84 322 57 421 553 650 803 912 60

20018 37 91 199 376 445 59 514 798 812 40 923 63 **21**046 209 373 418 42 62 74 623 890 929 **22**117 206 67 504 **23**081 82 103 25 299 344 565 655 76 (500) 774 981 **24**001 32 134 45 73 257 326 (3000) 408 688 701 911 **25**137 586 605 53 733 82 87 810 **26**162 676 (1000) 815 55 **27**211 512 602 75 722 808 75 **28**161 73 261 66 403 35 (1000) 45 600 22 713 827 927 **29**026 53 86 172 76 241 99 309 28 622 41 98 761

30229 415 42 803 901 **31**031 122 461 710 19 65 **32**020 89 101 69 251 309 468 544 59 694 731 62 854 996 (500) **33**064 (500) 170 91 253 64 360 445 53 (500) 587 (1000) 700 804 996 **34**022 71 567 684 732 68 950 61 **35**136 53 214 77 84 321 38 70 76 691 745 (1000) 813 22 75 997 **36**076 137 96 227 575 865 75 947 (500) **37**069 273 483 805 931 **38**019 299 666 992 **39**170 91 326 439 508 60

40116 39 333 413 44 523 612 786 848 (500) 985 97 **41**073 201 (500) 17 54 560 93 629 46 724 958 86 **42**181 (500) 298 335 721 807 27 **43**112 (3000) 18 92 (500) 251 69 76 (3000) 520 610 854 **44**248 88 488 91 523 821 **45**006 (3000) 60 182 265 511 603 48 (500) 764 933 65 **46**242 57 403 70 743 65 (500) 995 (1000) **47**041 103 10 56 80 307 39 411 97 542 601 38 834 977 **48**180 471 542 (500) 94 790 802 60 940 **49**110 200 19 57 342 (500) 62 74 519 728 853 926 58 97

50146 213 33 539 761 91 866 924 76 (1000) **51**598 671 843 914 (1000) **52**027 169 98 278 415 45 544 68 779 804 62 65 905 23 **53**127 75 (500) 350 481 597 710 21 89 954 (1000) 65 (3000) **54**254 500 720 62 895 922 **55**033 128 287 376 400 67 86 99 610 93 746 85 840 918 64 **56**036 155 451 994 **57**016 45 189 97 363 (500) 66 548 635 759 **58**203 (500) 75 334 (500) 70 406 589 689 749 86 831 930 (500) **59**062 154 86 211 810 16 968

60167 69 310 75 457 825 52 **61**088 269 307 55 456 61 716 983 (1000) **62**156 269 333 448 99 724 892 903 12 **63**131 253 59 312 36 476 (500) 508 66 649 (500) 717 859 915 **64**163 (500) 95 203 8 53 383 429 710 807 74 **65**009 61 184 231 337 58 692 94 755 804 999 (500) **66**280 369 409 766 960 **67**027 83 238 466 557 760 868 **68**037 49 156 88 218 403 97 581 **69**037 329 56 528 70 83 641 80 744 813 48 72 953

70193 447 67 605 16 45 (1000) 752 **71**071 (1000) 104 56 86 284 456 656 78 722 92 **72**022 116 75 230 365 419 559 845 82 983 **73**128 340 412 503 735 883 **74**250 (500) 67 659 927 **75**158 60 241 78 690 741 67 (500) **76**162 454 65 72 506 59 660 971 90 **77**140 80 (500) 297 387 453 518 44 66 605 15 54 798 933 **78**107 (500) 28 296 407 35 (3000) 97 934 **79**095 165 355 69 85 612 21 91 796 888 (3000) 924

80207 68 470 580 633 714 58 960 **81**112 233 538 55 64 93 634 **82**110 12 68 279 96 383 475 503 35 663 870 **83**120 32 204 43 336 76 (3000) 600 34 716 97 801 36 959 **84**096 116 208 301 81 401 41 46 539 88 874 (1000) 99 **85**125 32 75 281 450 657 821 36 955 **86**317 432 70 536 76 78 608 70 82 805 76 77 968 **87**004 12 69 376 460 570 717 **88**234 40 311 548 885 924 35 **89**394 570 (500) 689

90005 150 68 76 209 61 (3000) 626 756 978 **91**014 241 51 382 83 435 513 20 902 **92**007 (500) 8 32 56 303 27 542 622 744 72 804 928 **93**036 188 375 505 603 61 860 914 19 47 77 **94**009 115 302 55 625 (500) 75 851 94 98 **95**072 (1000) 140 203 333 48 53 67 745 830 63 928 73 **96**109 285 340 652 943 **97**054 80 151 98 278 93 385 99 404 626 893 **98**047 141 328 469 762 98 800 41 78 **99**069 251 62 300 453 519 58 78 604 29 763 840 910 (500) 87

100012 65 155 237 (1000) 369 466 547 602 (500) 78 85 **101**071 140 274 (3000) 495 568 774 89 863 **102**016 53 109 753 846 61 **103**041 113 15 35 419 526 61 92 652 720 95 98 879 **104**092 464 598 830 (500) 917 (500) **105**169 321 443 (1000) 723 72 (500) **106**076 106 66 221 35 47 52 65 (3000) 90 378 (3000) 535 84 895 938 **107**187 (500) 251 315 (500) 77 480 81 88 658 70 (500) 766 871 **108**041 300 509 604 6 796 **109**158 319 91 538 766 841

110 65 307 19 (500) 499 712 46 66 833 (500) 931 **111**007 276 322 504 (1000) 16 765 901 7 **112**166 700 19 42 964 (1000) **113**277 303 404 575 625 709 85 917 97 **114**198 209 376 442 (3000) 519 660 788 (500) 831 74 **115**369 91 93 592 629 791 (500) 987 **116**004 219 45 345 422 546 850 91 919 **117**112 24 310 404 (500) 690 913 26 **118**003 24 41 304 8 15 43 60 405 608 21 61 724 984 **119**132 61 89 370 586 87 673 928 92 (500)

120 17 35 (3000) 113 240 56 366 646 723 (500) 914 56 86 970 **121**214 27 40 95 370 92 487 593 623 717 894 (1000) 935 **122**067 392 667 82 828 **123**028 76 (500) 144 511 611 **124**431 61 667 797 815 21 **125**146 407 541 704 875 88 97 930 68 95 **126**064 118 (1000) 318 458 82 (500) 600 925 **127**026 317 432 518 84 809 **128**302 608 25 **129**065 209 45 56 64 317 543 737 844

130197 (1000) 755 57 72 859 987 **131**056 256 308 9 18 423 548 673 813 15 43 914 (3000) 87 **132**092 453 78 545 671 964 **133**011 85 120 22 236 414 569 878 974 **134**059 445 648 (1000) 57 861 978 **135**160 451 610 64 967 **136**049 87 183 245 45 408 587 789 91 855 928 59 **137**163 265 337 59 523 54 67 **138**202 77 536 802 6 (1000) **139**009 86 674 (500) 702 15

140189 273 438 93 96 679 719 (500) 815 950 **141**059 169 359 84 403 516 85 655 (500) 718 67 95 859 **142**034 63 301 6 24 473 90 539 74 645 79 **143**317 49 96 (1000) 427 45 73 92 602 (3000) 53 65 68 (500) 749 58 860 **144**123 242 531 734 814 92 972 **145**054 157 205 26 634 897 999 **146**073 173 216 92 377 452 92 **147**126 67 223 47 391 510 633 **148**018 222 367 421 665 71 84 85 755 804 24 (500) 26 908 (500) 26 **149**277 85 344 424 711 42 981

150058 94 225 32 382 443 550 961 71 **151**067 118 303 94 713 816 967 **152**032 42 221 379 708 888 **153**162 226 674 89 773 815 **154**021 28 35 224 354 574 962 **155**201 12 26 81 420 (3000) 514 806 14 947 56 58 **156**424 25 552 768 (1000) 80 912 15 **157**052 230 510 32 654 741 901 (500) **158**243 48 76 302 12 486 506 61 (3000) 652 724 40 809 938 87 **159**095 143 285 86 373 403 564 736 841 946 (3000)

160358 555 607 16 739 58 80 93 977 **161**435 662 798 912 39 **162**171 79 (500) 213 431 79 546 920 92 **163**018 50 (500) 152 233 83 437 572 610 708 26 914 23 51 **164**076 88 147 57 379 (1000) 444 535 64 93 625 **165**191 351 440 520 66 631 744 (3000) 83 865 66 (15000) **166**008 52 111 225 37 48 519 99 683 **167**055 188 313 497 600 18 **168**422 (3000) 862 **169**028 41 93 240 491 553 687 770 85 901 73

170027 188 404 74 576 895 911 89 **171**159 342 52 588 870 915 **172**009 12 17 (1000) 274 76 82 333 74 89 414 651 759 802 8 **173**011 27 103 255 302 585 (500) 607 31 707 9 **174**106 58 384 464 620 (1000) 79 764 90 832 85 89 961 (500) **175**050 170 244 596 673 898 (500) 958 **176**002 8 47 (3000) 56 157 280 331 (500) 41 72 630 930 **177**083 108 376 (3000) 94 430 75 754 68 819 919 **178**167 609 (500) 76 858 931 39 71 **179**025 169 (500) 96 203 390 (500) 450 550 78 603 900 2

180079 154 (500) 279 83 328 412 41 631 50 (500) 95 714 46 86 911 51 **181**139 68 207 55 (500) 629 73 768 824 58 **182**120 437 632 67 979 **183**149 67 303 19 492 726 925 56 **184**036 99 245 47 493 615 745 801 42 84 **185**162 343 (500) 75 571 612 64 96 794 800 66 (500) **186**132 209 31 96 (500) 466 (1000) 968 96 97 **187**073 128 42 272 345 (10000) 46 47 406 16 719 28 (10000) 820 957 63 **188**016 (3000) 68 97 (1000) 121 334 45 436 983 **189**119 (500) 229 (1000) 44 51 (500) 407 576 81 82 688 736 912 41

190020 106 43 825 999 **191**041 (3000) 186 349 532 827 83 91 963 (500) 82 85 **192**189 376 475 812 47 952 **193**056 83 92 112 328 (1000) 36 586 (1000) 96 632 35 858 73 930 53 **194**299 (3000) 309 475 589 892 921 **195**051 586 87 607 34 733 862 90 **196**081 111 420 571 634 742 60 898 **197**020 39 268 538 602 20 47 899 917 **198**047 90 229 460 (500) 685 808 74 932 51 91 **199**119 (3000) 61 76 235 47 82 381 501 (15000) 78 706

200071 160 80 536 670 81 931 **201**215 313 465 718 24 **202**034 50 137 (500) 45 420 59 501 94 745 810 81 960 **203**017 (1000) 84 94 262 506 **204**225 619 22 73 98 771 835 (10000) 45 952 **205**178 226 53 337 560 678 940 58 **206**061 (500) 71 96 101 254 71 331 56 78 405 19 69 505 619 703 5 908 **207**238 342 465 89 519 29 77 642 65 718 70 **208**023 (1000) 54 140 217 41 54 320 (1000) 75 80 570 774 908 69 (3000) **209**065 100 16 253 81 304 28 79 456 (3000) 63 519 680 797 888 90 955

210126 256 643 830 89 **211**020 94 365 409 539 **212**069 214 74 99 314 57 **213**168 248 (500) 549 76 745 840 900 67 **214**132 260 83 388 93 495 578 696 753 982 **215**055 135 95 423 647 69 96 782 89 895 (1000) **216**020 80 210 19 604 13 888 94 910 **217**022 37 79 132 462 773 78 88 90 (500) 868 74 931 **218**103 97 210 35 42 429 76 507 700 77 893 **219**171 274 337 99 640 811 98 921

220049 164 370 (3000) 603 881 998 **221**130 39 412 46 82 620 846 920 **222**083 135 69 80 (1000) 90 338 83 484 578 612 773 888 972 74 **223**111 516 51 73 622 723 862 **224**055 83 132 98 378 556 71 693 799 899 909

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 19. Ziehungstag, 9. November 1901. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

55 139 90 272 556 78 616 700 (3000) **1**035 36 67 76 173 98 442 513 683 719 25 823 79 968 92 **2**131 99 (1000) 609 815 917 65 75 **3**156 99 245 61 304 497 629 39 68 (500) 777 84 (500) 905 78 80 **4**087 156 92 476 88 561 626 864 918 **5**065 115 333 84 99 654 (500) 868 70 953 **6**026 36 123 41 269 317 463 (500) 590 782 827 51 979 **7**117 33 241 403 52 586 873 (1000) 975 81 **8**185 203 85 90 303 (3000) 32 473 580 609 711 904 11 64 **9**103 220 (3000) 373 84 89 421 71 542 98 692 731 913

10089 123 53 86 370 480 518 808 979 **11**129 238 859 915 32 53 (500) **12**264 307 63 91 529 69 (500) 786 910 **13**375 439 524 842 933 38 44 **14**115 75 247 (500) 633 709 78 867 90 935 (500) **15**218 29 301 513 41 690 **16**030 36 204 94 96 743 71 810 62 958 91 **17**017 46 130 316 (500) 447 (3000) 81 571 693 739 969 **18**081 245 93 453 557 611 62 **19**024 51 187 212 (3000) 372 98 435 41 593 637 72 922

20063 71 304 59 400 18 588 644 720 857 **21**124 201 65 315 33 82 415 704 **22**270 344 95 560 80 661 73 **23**008 106 319 64 95 486 583 87 (500) 648 68 **24**007 (500) 26 90 123 354 60 73 548 623 24 846 53 940 81 **25**016 421 58 (1000) 508 781 89 **26**452 514 65 902 66 **27**079 130 55 66 207 443 (1000) 590 92 98 786 93 989 (500) **28**133 (1000) 573 90 629 753 (500) 866 913 74 **29**040 222 74 651 980

30039 70 222 420 642 708 53 929 (500) 31 **31**007 98 252 73 321 29 51 428 514 78 674 736 837 60 **32**022 223 88 443 680 705 51 **33**010 78 409 (500) 617 50 818 930 70 **34**349 425 593 651 (500) 724 (1000) 845 49 933 **35**494 98 652 816 972 **36**002 92 120 403 48 87 682 99 703 53 825 41 85 996 **37**435 96 537 **38**069 471 (1000) 514 716 65 **39**063 153 68 307 40 546 63 77 727 51 (500) 72 921 65 (500)

40032 102 351 59 (1000) 72 480 87 532 99 626 78 825 45 76 974 **41**243 89 (500) 93 625 737 830 926 **42**018 225 399 627 740 **43**124 78 453 526 73 81 717 871 **44**065 493 558 624 (1000) 75 89 864 67 95 908 **45**110 57 61 512 848 929 **46**006 (500) 9 203 27 33 442 68 89 534 55 618 742 78 905 **47**097 109 213 439 603 10 14 43 (3000) 702 44 830 **48**117 67 221 (500) 333 51 604 53 (500) 91 847 943 61 **49**037 123 417 55 692 797 962

50071 182 415 703 872 (500) 906 68 **51**049 271 585 698 760 **52**016 122 (500) 26 37 465 848 925 (500) 40 **53**099 297 (3000) 393 (1000) 953 **54**023 106 11 18 58 320 (500) 28 650 717 971 80 **55**085 142 410 (500) 75 534 689 712 42 94 801 (500) 945 52 78 85 **56**019 139 94 549 691 762 (1000) 67 960 **57**030 77 104 28 388 546 627 (500) 29 33 47 715 899 969 **58**204 14 338 737 47 867 78 (1000) **59**073 80 345 70 455 530 752 871 948

60178 350 71 498 651 905 (500) **61**047 289 502 29 87 784 846 92 **62**062 315 23 643 867 87 **63**028 64 74 347 85 616 90 **64**168 88 665 744 876 **65**102 339 93 594 99 655 777 849 **66**017 64 451 643 707 964 **67**003 25 287 327 58 400 35 89 616 728 **68**127 98 (500) 201 42 329 82 519 608 21 817 76 **69**119 250 509 43 627 729 822

70078 116 252 565 662 834 98 942 85 **71**118 393 425 645 785 860 **72**097 139 266 301 34 66 515 48 600 7 743 85 869 966 **73**044 155 274 78 491 535 714 840 **74**043 171 259 328 (500) 75 566 736 48 **75**011 26 275 336 51 444 528 57 797 **76**074 250 846 **77**048 73 120 246 69 95 371 463 (1000) 94 97 (500) 712 45 68 834 (500) **78**136 (3000) 93 (500) 269 369 439 (3000) 551 711 80 811 25 97 951 55 **79**310 13 407 521 40 764 855

80095 495 585 630 70 722 802 **81**076 397 417 789 951 54 77 **82**039 76 187 243 459 560 (1000) 672 92 720 850 (500) 66 **83**165 212 404 9 68 610 904 5 12 41 **84**009 102 479 646 (500) 935 **85**384 85 (500) 428 502 80 784 837 948 (3000) **86**043 131 376 407 631 (500) 798 869 923 **87**179 652 737 58 908 **88**302 456 81 691 (500) 875 76 **89**025 34 76 102 35 272 82 347 75 488 (500) 647 780 805 50 (1000)

90036 179 285 396 421 517 924 54 **91**073 372 491 888 **92**093 578 (1000) 669 70 **93**023 (500) 120 (500) 275 376 453 577 655 835 39 948 76 **94**105 18 49 (500) 293 395 453 79 518 45 714 38 57 (500) 855 **95**082 325 51 647 98 701 839 84 951 64 **96**070 207 327 571 622 849 926 29 **97**019 259 412 534 644 **98**032 146 245 334 47 403 869 916 84 **99**019 665 838 926 70

100039 76 221 53 343 511 634 732 41 85 930 47 **101**007 56 347 440 617 994 (500) **102**310 56 642 854 91 **103**032 348 96 485 667 94 724 841 947 **104**104 (3000) 644 70 **105**068 98 135 56 386 717 21 (3000) 812 28 87 **106**073 196 396 404 523 643 70 844 941 **107**199 209 81 308 478 512 59 974 **108**002 (500) 111 21 41 84 713 881 **109**112 (500) 208 13 22 318 75 436 617 31 777 860 66 979

110003 98 197 220 86 300 33 62 469 547 58 (500) 700 32 959 **111**142 43 444 66 83 709 811 67 904 60 **112**189 215 426 63 549 (500) 685 970 **113**038 437 53 612 71 77 (500) 828 **114**433 60 575 644 778 923 **115**262 79 (3000) 326 82 467 564 672 97 (500) 993 **116**010 (500) 15 110 61 207 63 316 79 532 (3000) 72 684 739 53 846 56 **117**171 232 (5000) 434 563 68 82 641 760 63 (500) 820 917 (3000) **118**070 75 (3000) 123 51 410 512 76 695 927 **119**044 183 288 635 755 96 (500) 812 22 28 993 (1000)

120193 249 52 75 (500) 694 839 71 **121**011 69 116 (1000) 415 575 691 718 37 98 835 **122**205 7 28 300 430 523 630 40 750 855 953 69 **123**068 139 416 558 78 665 96 734 92 **124**011 13 136 299 (1000) 425 543 56 (1000) 653 763 802 955 **125**111 35 82 252 402 565 77 79 642 720 44 813 64 86 908 **126**208 15 307 93 618 51 68 82 748 815 16 910 **127**044 140 200 (500) 62 388 421 553 651 795 **128**023 115 49 225 338 510 88 620 58 914 **129**023 68 143 45 80 (3000) 290 510 636 93 856

130018 51 225 391 (500) 645 94 830 82 (500) 906 80 81 **131**132 398 533 (1000) 767 852 911 64 **132**309 589 649 77 93 888 **133**012 430 891 **134**171 377 476 573 707 **135**215 419 27 509 95 696 725 37 **136**000 14 116 248 450 701 **137**085 463 504 602 6 870 84 901 19 26 **138**341 91 (1000) 95 420 578 600 709 15 29 824 73 **139**082 597 740 61 (500) 991

140241 382 427 882 901 99 **141**122 75 (500) 347 93 432 853 **142**242 (1000) 352 76 443 59 759 904 37 51 65 **143**102 259 324 408 66 562 729 36 (1000) 61 (500) 964 (500) **144**006 16 108 221 387 (500) 418 28 504 9 29 733 (500) 76 819 **145**094 236 (500) 59 63 387 404 16 515 650 830 98 (500) 905 79 (3000) **146**078 95 99 157 (500) 324 38 60 478 91 554 688 851 946 **147**067 190 300 3 (500) 687 758 **148**170 (1000) 294 399 449 571 693 821 36 (500) **149**021 75 129 200 14 570 687 895 991

150182 208 45 96 520 712 72 **151**174 81 (500) 329 36 99 465 543 57 70 88 657 848 (3000) **152**296 514 31 43 774 **153**068 106 42 263 83 99 336 471 703 834 41 60 905 **154**155 218 351 700 947 **155**052 194 386 575 787 884 (500) 946 67 **156**012 77 132 370 414 30 92 610 (500) 32 838 914 24 64 97 **157**190 441 72 80 539 607 861 62 83 925 38 **158**259 376 422 91 (1000) 753 68 76 894 953 **159**018 422 620 (500) 911 16 22 35 65

160093 128 284 (500) 610 (500) 28 62 740 68 898 928 70 (3000) 72 **161**083 145 64 85 229 45 302 521 (500) 605 722 36 44 55 858 959 62 **162**119 211 506 38 620 787 832 **163**014 97 148 68 623 96 707 863 **164**107 52 217 80 374 520 684 880 87 952 67 88 **165**005 47 113 245 444 525 31 (3000) 42 666 704 824 87 924 94 **166**062 84 139 90 221 452 (500) 78 513 642 914 98 **167**105 91 294 344 68 88 474 779 805 **168**013 159 226 315 442 723 55 68 852 (1000) 908 **169**128 43 47 232 632 908 (1000) 51

170031 50 72 235 306 90 412 54 530 813 42 93 961 73 **171**004 92 95 235 416 665 79 703 45 803 25 959 89 (1000) **172**001 452 613 45 786 939 **173**028 51 104 249 50 360 486 509 673 702 75 94 824 **174**022 67 (500) 162 239 333 490 554 613 22 (500) 98 766 **175**041 391 514 57 601 83 848 **176**073 101 67 89 305 402 69 86 599 (500) 926 51 93 **177**201 32 94 (1000) 412 564 (500) 807 23 908 **178**023 (500) 72 139 246 62 (3000) 391 545 729 866 88 **179**158 207 (3000) 59 348 60 (1000) 449 561 635 64 752

180199 215 470 81 (1000) 822 933 **181**003 64 66 156 69 267 319 (1000) 602 849 934 **182**005 240 793 **183**023 269 315 423 84 575 (3000) 650 72 86 819 68 995 **184**105 438 42 609 789 887 998 **185**040 83 265 (500) 367 601 76 782 908 **186**193 96 283 336 635 42 717 865 920 **187**029 43 96 108 608 824 **188**034 205 314 446 660 704 **189**089 293 314 431 35 562 847 86 921 61

190023 156 228 531 (500) 54 690 873 75 916 95 **191**049 93 112 205 491 530 56 72 (1000) 620 **192**107 36 90 311 33 35 435 (500) 52 613 50 772 815 92 909 38 80 **193**173 343 433 746 937 **194**082 172 543 95 724 46 838 **195**082 94 189 94 269 70 321 557 744 805 57 **196**010 23 39 104 654 709 43 71 884 917 99 **197**124 400 24 49 502 621 (500) 998 (3000) **198**045 118 (3000) 205 787 913 49 **199**097 152 400 85 804

200082 114 31 382 468 (1000) 85 624 39 86 727 44 896 997 **201**549 622 51 738 **202**058 122 200 79 648 710 33 **203**340 72 82 480 599 860 **204**121 250 332 82 410 66 562 693 999 **205**233 96 428 81 507 15 651 831 46 900 **206**173 548 74 702 32 45 824 83 **207**035 66 190 595 621 87 823 962 **208**191 354 57 67 532 42 701 (500) 52 813 87 (500) **209**177 300 427 77 557 91 627 996

210243 425 37 619 22 744 859 67 (3000) 78 **211**174 82 432 58 834 (3000) 993 **212**125 52 (500) 72 241 383 (1000) 466 526 788 815 925 57 **213**090 475 544 643 809 (3000) 941 **214**144 474 505 75 713 927 **215**016 214 636 771 72 847 83 **216**142 (1000) 48 223 29 39 309 87 516 33 645 727 **217**064 138 202 6 530 66 805 27 31 968 79 **218**074 89 162 422 (3000) 600 47 75 837 91 **219**018 54 153 62 278 468 70 (500) 555 61 85 782 806

220040 451 545 (500) 693 847 **221**020 53 365 80 404 515 43 65 88 604 19 68 784 (3000) 907 (1000) **222** 42 254 93 390 428 37 94 576 86 683 723 879 **223**219 (500) 346 473 (500) 95 537 42 670 913 22 27 (500) **224**213 16 22 339 759

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 150000 Mk., 1 à 30000 Mk., 1 à 10000 Mk., 17 à 3000 Mk., 37 à 1000 Mk., 51 à 500 Mk.

Berichtigung: In der Nachmittagziehung vom 8. November ist Nr. 77911 statt 77905 und Nr 114485 statt 140485 gezogen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Walther in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.